

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

334 (20.7.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. **Chefredakteur: Albert Herzog.** Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: i. B. L. Rudolph und für den Anzeigenteil: L. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe. **Berliner Bureau:** Berlin W. 10.

Gesamt-Anzahl: **33000 Expl.** gedruckt auf 3 Büllings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000** Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Lammstraße 24 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe. **Bezug in Karlsruhe:** Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 M.** frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** Auswärts: bei Abholung am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.** 8seitige Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg. **Anzeigen:** Die Kolonelle 25 Bfg., die Reklamezeile 70 Bfg.

Nr. 334.

Karlsruhe, Samstag den 20. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 333 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 334 umfaßt 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 58; zusammen **26 Seiten.**

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Ein Fernflug Berlin-St. Petersburg.“ (Mit Illustrationen.) — „Der indische Oberst.“ (Roman.) — „Die Olympia-Sieger.“ (Mit Bild.) — „Der Schaulplatz des Albaneseaufstandes.“ (Mit Bild.) — „Flieger Ratham auf der Jagd in Afrika geüdet.“ (Mit Porträt.) — „Die „gute alte“ Zeit.“ — „Die neuen französischen Uniformen.“ (Mit Illustrationen.) — „Humoristisches.“ — „Rätsel.“

Vom Tage.

Zur Schiffsabgabenfrage auf dem Rhein. M.E. Amsterdam, 20. Juli. (Privat.) In der Frage der Erhebung von Schiffsabgaben auf dem Rheine ist der Regierung ein neuer Vorschlag Deutschlands zugegangen, nachdem die früheren Verhandlungen an der ablehnenden Haltung der Niederlande so gut wie gescheitert waren.

Der neue deutsche Vorschlag soll einer Blättermeldung zufolge bedeutende Zugeständnisse Deutschlands auf handelspolitischem Gebiete bringen, so daß die Regierung unter Aufrechterhaltung ihres prinzipiellen Standpunktes gegen die Abgaben überhaupt sich zu Verhandlungen mit Deutschland endlich bereit erklärt hat. Eine verlässliche Meldung zufolge ist in dem deutschen Notenwechsel jetzt zum ersten Male die offizielle Mitteilung enthalten von dem deutscherseits im Falle eines Scheiterns der Verhandlungen in Aussicht genommenen Projekt einer eventuellen Besetzung der Rheinmündung.

Von der deutsch-französischen Kongo-Kommission.

— Bern, 19. Juli. Die deutsch-französische Kommission, welche seit Mitte Juni hier tagte, um die Ausführung des deutsch-französischen Abkommens vom 4. November 1911 in die Wege zu leiten, hat heute ihre Arbeiten beendet. Die Arbeiten haben für beide Teile einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Ihr nächster Zweck hat darin bestanden, die technische Tätigkeit der an Ort und Stelle zu entsendenden Abgrenzungskommission vorzubereiten. Sodann sollte eine Vereinbarung über die Modalitäten und Daten für die Uebergabe der Gebiete, die abzutreten sind, getroffen werden.

Die Kommission hat diese Aufgabe in der Weise gelöst, daß sie über jede der beiden Fragen den Text für eine Vereinbarung festlegte, die den Regierungen zur Ratifizierung unterbreitet werden sollen. Darüber hinaus ist es der Kommission gelungen, die im Kongo-Abkommen in Aussicht genommenen speziellen Vereinbarungen über konzessionierte Gesellschaften durch einen Entwurf vorzubereiten, der in 5 Artikeln diese schwierige und umfangreiche Materie zu regeln bestimmt ist. Gestern veranfaßte der Bundesrat für die Delegierten ein Festmahl.

Eine neue Fassung der italienischen Friedensbedingungen.

— Wien, 19. Juli. In der „Neuen Freien Presse“ erörtert das Mitglied der italienischen Deputiertenkammer Cirmeni

die Bedingungen, unter denen Italien bereit sei, Frieden mit der Türkei zu schließen. Neu und interessant ist, daß Cirmeni erklärt, Italien würde nicht den ausdrücklichen Verzicht auf die Souveränität in Tripolitanien und der Cyrenaika vom Sultan im Friedensvertrag verlangen, sondern sich mit einer stillschweigenden Anerkennung begnügen. Die hauptsächlichsten Bedingungen wären: Italien verlangt ausdrückliche oder auch stillschweigende Anerkennung der vollen und unbeschränkten Souveränität über Tripolitanien und die Cyrenaika ohne geringste Ausnahme. Es wird daher nicht zugestehen, daß die türkische Souveränität auf irgend einem Punkte Tripolitanien oder der Cyrenaika bestehen bleibt. Es wird jedoch einwilligen, daß Friede geschlossen wird, ohne daß in dem Vertrage ausdrücklich gesagt wird, daß die Türkei zugunsten Italiens auf die Souveränität in Tripolitanien und Cyrenaika verzichtet. Italien sei geneigt, um die volle Souveränität in den genannten Gebieten zu erhalten, der Türkei folgende Zugeständnisse zu machen: Die Autorität des Kalifen wird in Tripolitanien und der Cyrenaika aufrechterhalten werden. Freiheit in der äußeren Ausübung des mohammedanischen Kultus wird Personen zugesichert werden, die in Tripolitanien und in der Cyrenaika wohnen oder sich aufhalten. Die Türken werden dieselben bürgerlichen und politischen Rechte genießen wie die anderen Bewohner Tripolitanien und der Cyrenaika, die anderen Kulte angehören. Der Name des Sultans als Kalif wird in den öffentlichen Gebeten der Mohammedaner ausgesprochen werden. Die Rechte der frommen Stiftungen (Wakufs) werden respektiert werden, und kein Hindernis wird den Beziehungen der Mohammedaner zu ihren geistlichen Oberhäuptern in den Weg gelegt werden. Die Geistlichkeit wird dem Scheich-ul-Islam in Konstantinopel unterstehen. Ebenso wird Italien die religiöse Freiheit der Senussi, welche die Autorität des Kalifen von Konstantinopel nicht anerkennen, respektieren und ihrem Bekenntnis Achtung verschaffen.

Badische Chronik.

+ **Von der Harbi,** 20. Juli. Der andauernde Regen wirt sehr wohlthätig auf die Futtergewächse des Sandfeldes, dagegen kam er zu spät zu den Kartoffeln des Sandfeldes, die zum großen Teil schon abgedorrt sind und daher nur geringen Ertrag abgeben werden.

+ **Wienzingen,** 18. Juli. Nach fünfjähriger Pause wird hier jetzt wieder das Kirchweihfest gefeiert, was bei der Bevölkerung große Freude erregt.

— **Mannheim,** 20. Juli. Der Ehrenvorsitzende des Odenwaldklub Sektion Mannheim-Ludwigshafen, Herr Kaufmann Fritz Haffner, ist nach längerem Leiden im Alter von 61 Jahren gestorben.

— **Mannheim,** 20. Juli. Aus Diebestummer feuerte gestern nachmittag 1/3 Uhr im Walpark hier ein 24 Jahre alter lediger Schneider aus Karlsruhe drei scharfe Revolverkugeln in selbstmörderischer Absicht auf sich ab. Er wurde in bewußtlosem, schwerverletzten Zustande mittels Sanitätswagens in das Krankenhaus verbracht, wo er kurze Zeit darauf gestorben ist.

○ **Achern,** 20. Juli. In Böhlerthal ist gestern ein Sägewerk abgebrannt; der Brandschaden wird auf 60 000 Mark geschätzt.

□ **Freiburg,** 20. Juli. Der Bahnwart Fraiter in Littenweiler hatte am Dienstag ein etwa 30 Jahre altes Dienstmädchen in seinen Dienst genommen, das vorgab, bei einer Herrschaft in Günterstal bedienstet gewesen zu sein. Ihr neuer Dienstherr mußte aber bald die Erfahrung machen, daß er ein Dieb in sein Haus aufgenommen hatte, denn es wurde da Fehlen kleinerer Geldbeträge festgestellt. Am Donnerstag er schien deshalb die benachrichtigte Gendarmerie und unterzog das Mädchen einem Verhör, das mit seiner Verhaftung endete. In einem Augenblick, in dem sie unbeobachtet war, ergriff die Verhaftete den hinter einem Spiegel stehenden geladenen Revolver ihres Dienstherrn und versuchte, auf den Gendarmen zu schießen. Da sie aber vergessen hatte, die Sicherung zu lösen, so ging der hinterlistige Anschlag fehl. Sie wurde in Untersuchungshaft genommen.

† **Singen,** 19. Juli. Welch großen Umfang der Sacharinschmuggel gerade in diesem Jahre genommen hat, ergibt sich ungefähr aus folgender Zusammenstellung. Sacharinschmuggler wurden in Lindau verhaftet: im 1. Halbjahr 1911: 11, im 2. Halbjahr 47; im 1. Halbjahr 1912: 55. Die Verhaftungen an der österreichischen Grenze dürften ebenso viel sein; höher sind sie aber im Gebiet Konstanz, Radolfzell und Singen. Drei Verhaftungen für den Tag im ganzen Bodenseegebiet dürften als Durchschnitt nicht zu hoch veranschlagt sein. — Das Segarsängerfest in Tuttlingen hat auch in finanzieller Beziehung gut abgeschnitten. Die Einnahmen betragen 6 164.34 M., denen 4 641.25 M. Ausgaben gegenüberstehen, so daß der Reingewinn etwas über 1500 M. beträgt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Juli.

— **Neue Bilder** sind wieder in unserem Schaufenster ausgestellt und zwar: „Gänsehäufel“, „Das Wiener städtische Familienbad“, „Von Pariser Rationalfest“ und „Die neue französische Felduniform“.

— **Die Kriegsmarine-Ausstellung** im Kolshuhpalast in Karlsruhe erfreut sich fortgesetzt des regsten Interesses. Der Besuch ist sehr gut und steigt noch von Tag zu Tag, und die Freude wie das Erstaunen über die ausgestellten Gegenstände ist eine allgemeine. Wunder der Technik bilden die herrlichen Schiffsmodelle, die denjenigen, die unsere Riesenschiffe in Wirklichkeit zu sehen noch nicht Gelegenheit hatten, doch ihre Größe und Macht ahnen lassen; Wunder der Technik bilden auch die Maschinengewehre, Schnellfeuerkanonen, das Torpedogeschloß und alle die Einrichtungen, die der menschliche Geist erfand, um unser Kriegsmarine auf die hohe Stufe der Vervollkommnung zu heben, an der sie sich tatsächlich befindet. Die mit der Ausstellung verbundene ethnographische Sammlung bildet eine wertvolle Bereicherung und es kann der Besuch des Ganzen nicht genug empfohlen werden. Von heute ab bleibt die Ausstellung täglich bis 10 Uhr abend geöffnet und auch allen denjenigen, die tagsüber beschäftigt sind, die Gelegenheit zu geben, die Ausstellung nach Geschäftsschluß besuchen zu können.

+ **Stadtgartenkonzert.** Die Kapelle des Feldartillerieregiments Nr. 50 veranstaltet morgen, Sonntag, nachmittag 4 Uhr ein Stadtgartenkonzert, das den Konzertbesuchern einen ganz besondere Kunstgenuß verspricht. Herrn Dermuffmeister Schotte ist es auch in diesem Jahre wieder gelungen, den rühmlichst bekannten Pflanztrüffel

glücklich, daß sie das Genid brach und auf dem Transport nach dem Spital starb.

— **P.C. Tiffis,** 20. Juli. (Privat.) Ein furchtbares Unglück hat sich in dem Dorfe Garga ereignet. Dort stürzte ein Haus in sich zusammen, in dem sich gerade 30 Personen befanden. 23 wurden auf der Stelle getötet, darunter viele Frauen und Kinder. 3 Frauen sind schwer verletzt.

— **P.C. Newport,** 20. Juli. (Privat.) Ein furchtbarer Orkan hat im Staate Missouri gewüthet. Die Stadt Nevada ist am schlimmsten betroffen worden. Dort sind zahlreiche Menschen ums Leben gekommen.

— **P.C. New York,** 20. Juli. (Tel.) Nachdem nun genauere Nachforschungen angestellt worden sind, hat sich ergeben, daß bei den letzten Ueberjchwemmungen in Mexiko 2200 Menschen ums Leben gekommen sind. Der Gouverneur der Provinz Guanajuato erklärt, daß der Schaden, der durch die Fluten angerichtet worden ist, in diesem Staate allein 6 000 000 Mark betrage.

Zum Torpedoboots-Unglück in der Duffee.

— **hd Kiel,** 20. Juli. Die Leichen der bei dem Zusammenstoß des Torpedobootes „G. 110“ mit dem Linienschiff „Jessen“ unweit der Insel Rügen verunglückten drei Seeleute trafen gestern abend auf dem Torpedoboot „G. 112“ im Kieler Hafen ein. Sie wurden sofort nach der Leichenhalle des Marine-Lazarett gebracht. Im Hafen ging die Flagge auf halbstad. Eine Stunde später lief das schwer havarierte Torpedoboot „G. 110“, geschleppt und über Wasser gehalten von drei Torpedobooten, in den Hafen ein. Das Achterschiff lag bis zum hinteren Turm unter Wasser. Die Signalmasten fehlten vollständig. Das Schiff, dessen Beschädigungen erst durch die Untersuchung festgestellt werden können, wurde in das Schwimmdock der Torpedoboots gebracht, während die Besatzung sofort auf die anderen Torpedoboots überging.

Aus Kunst und Wissenschaft.

— **1. Mannheim,** 19. Juli. Der Philharmonische Verein Mannheim hat der Stadtgemeinde Mannheim als Fonds zur Gründung einer Volksbibliothek für Musikliteratur die Summe von 500 Mark überwiesen und zugleich die Hoffnung ausgesprochen, bei etwa vorhandenen Vereinsüberschüssen diesem Fonds weitere kleinere Beträge zuwenden zu können.

— **Heidelberg,** 19. Juli. Wie schon früher kurz berichtet wurde, hat ein Ungenannter dem Ägyptologischen Institut an der Heidelberger Universität die Summe von 5000 Mark zur Verfügung gestellt zur Legung eines Grundstücks zu einem ägyptischen Museum. Die bis jetzt gemachten Anschaffungen, die demnächst noch vermehrt werden sollen, bestehen hauptsächlich aus Grabsteinplatten mit Reliefs, einigen Bildhauermodellen, gemalten Holzfiguren, Amuletten, Sandalen u. a. m.

— **Heidelberg,** 20. Juli. Eine Berliner Korrespondenz hatte die Mitteilung verbreitet, daß das Heidelberger Krebsinstitut vor einer schweren pekuniären Krise stehe, welche das Weiterbestehen der Anstalt in Frage stelle. Geheimrat Czerny teilt hierzu mit, daß die Veröffentlichung der Berliner Korrespondenz eine Indiskretion sei. Der betreffende Herr, der hier in Frage kommt, habe private Mitteilungen mißbraucht und vor allem aufgebauscht. Weitere Erklärungen behält sich Herr Geheimrat Czerny vor.

Vermischtes.

— **hd Berlin,** 19. Juli. (Tel.) Auf der Flucht vor den Gewaltthatigkeiten des eigenen Vaters wurde heute in den Straßen des benachbarten Köpenick ein Kind aufgegriffen, das in erbarmungswürdigem Zustande seit zwei Tagen umher irrte, um einen Unterschlupf bei einer Tante zu finden.

— **hd Breslau,** 20. Juli. (Tel.) In dem bereits wiederholt erwähnten Konflikt des Bankhauses Knappe und Thomas in Jauer wurden bereits 8 Millionen Mark Forderungen ange-

meldet, denen nur verschwindend kleine Aktiven gegenüberstehen.

— **M. Köln,** 20. Juli. (Privat.) Heute mittag, während der Mittagspause, wurden im Schaafhausenschen Bankverein aus der Kasse für 47 000 M. ausländische Banknoten gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

— **Regensburg,** 20. Juli. (Tel.) Gestern abend wurde in ihrer verschlossenen Wohnung die 35jährige ledige Helene Hinzler, Teilhaberin der Firma Hinzler u. Dorfmueller tot aufgefunden; die Gerichtskommission stellte fest, daß sie durch mehrere Messerstiche ins Herz getötet wurde. Es dürfte Raubmord vorliegen.

— **Bern,** 19. Juli. (Tel.) Der Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen hat beschlossen, den Bau des zweiten Simplontunnels in eigener Regie auszuführen.

— **Bern,** 20. Juli. (Tel.) Die internationale Konferenz zur Revision des Uebereinkommens über den Eisenbahnverkehr hat gestern in einer Schlußsitzung ihre Arbeiten glücklich zu Ende gebracht.

— **London,** 20. Juli. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus wird die römisch-katholische Mission, die sich zu den Indianern im Gebiet von Putumayo begeben soll, wo bekanntlich die Grausamkeiten der Farmer geschehen sind, ausschließlich aus englischen Unterthanen und vorzugsweise aus Franziskanern bestehen.

— **hd New York,** 20. Juli. (Tel.) Der Sohn des Großindustriellen Nathan Schwarz beging gestern Selbstmord, nachdem sein Vater ihm erklärt hatte er sei, ein Taugenichts, es wäre das Beste für ihn, sich das Leben zu nehmen. Der Sohn hat dies dann aufs Wort befolgt.

Unglücksfälle.

— **hd Wille,** 20. Juli. (Tel.) Während einer Firtus-Vorstellung stürzte gestern abend Fräulein Croiminger, eine 25jährige Deutsche, von einem stehenden Trapez. Sie fiel so un-

Herrn Kammermüller Kummel vom Groß. Hessischen Hoftheater in Darmstadt zu gewinnen, dessen vorzügliche Leistungen von seinem früheren Auftreten her wohl noch vielen Konzertbesuchern in lebhafter Erinnerung sein dürften.

Die Vertrauenslosigkeit und Unvorsichtigkeit des Publikums ist eine Quelle immer wiederkehrender Enttäuschung. In verschiedenen Städten ist ein Reisender einer Firma gesehen worden, der mit Broschen handelt, auf welche eine beliebige Photographie in verkleinertem Maßstab eingelassen wird.

Verhaftet wurden: ein 30 Jahre alter lediger Tagelöhner aus Unterwiesheim wegen Zuhälterei, ein Installateur aus Hoffenheim und dessen Ehefrau, die von der Groß. Staatsanwaltschaft dahier wegen erschwerter Diebstahls festschuldig verfolgt werden und der Matrose aus Holland, der gestern vormittag auf einem Schiff im hiesigen Rheinhafen das Kabelwerk bezog, Schwungrad, an das sein Kind gebunden war, in Bewegung setzte, wodurch das Kind schwer verletzt wurde und alsbald gestorben ist.

Von der Luftschiffahrt.

L. Baden-Dos, 20. Juli. (Privat.) Das Militärluftschiff „J. 3“ ist nach Beendigung der Dauerfahrt um 1/2 12 Uhr wegen Gewitters vor der Halle glatt gelandet.

Hd Tauroggen, 20. Juli. (Tel.) Der Flieger Abramowitsch mit seinem Passagier, Regierungsbaumeister Hasfütter, sind um 9 Uhr in der Nähe von Tauroggen mit ihrem Wright-Doppeldecker gelandet.

Helmuth Hirth, Inhaber des Höhenweltrekords mit 4420 Meter.

Beipzig, 20. Juli. Nach Blättermeldungen ist soeben einwandfrei festgestellt worden, daß der von Helmuth Hirth mit Kumpfer-Taube am 7. Juli d. J. auf der Leipziger Flugwoche aufgestellte Höhenrekord, der zunächst mit 4100 Meter gemessen und als deutscher Rekord betrachtet wurde, Höhenweltrekord ist, und zwar mit einer richtigen Höhe von 4420 Metern.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Strahburg, 20. Juli. Die kürzlich gebrachte Meldung, daß General v. Fabel als Kommandant nach Saarbrücken versetzt worden sei, ist, wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, unzutreffend.

Paris, 20. Juli. Es ist bisher noch immer nicht aufgeklärt, wie das Gerücht über ein bei den Flottenmanövern im Mittelmeer vorgekommenen Unfall, dem der Kreuzer „Cavalier“ zum Opfer gefallen sein sollte, entstanden ist.

Le. Amsterdam, 20. Juli. (Privat.) Die neue Befestigungsvorlage der Regierung für die Nord- und Ostgrenze fordert insgesamt 230 Millionen Gulden, die sich auf 10 Jahre verteilen sollen.

Petersburg, 20. Juli. Die „Times“ melden von hier: Das Abkommen zwischen Rußland und Japan, das abgeschlossen, aber noch nicht unterzeichnet sei, enthalte außer den Abgrenzungen der Einflußsphären beider Mächte in der Mandschurei und der Mongolei die Verpflichtung zur gemeinsamen Verteidigung in jenen Gebieten, falls eine der Mächte angegriffen wird.

Tokio, 20. Juli. (Reuter.) Der Kaiser von Japan ist an einem Magenleiden erkrankt; gestern hatte er einen Ohnmachtsanfall.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Balestrand (Norwegen), 20. Juli. Der Besitzer der englischen Yacht „Havenska“ mit seinen Gästen wurde gestern vom Kaiser zur Frühstückstafel geladen. Heute vormittag unternahm der Kaiser einen Spaziergang. Das Wetter ist nicht klar, aber warm. An Bord ist alles wohl.

Zum Kampf zwischen East und Roosevelt.

Newyork, 19. Juli. „Times“ und „World“ melden Unstimmigkeiten in der Rooseveltpartei, da die intransigenten Mitglieder jegliche Verbindung mit den Republikanern ablehnen, andere jedoch wegen der Totalämter eine solche aufrechterhalten wollen.

Senator Dixon erklärt, die Partei werde einen Demokraten als Vizepräsidenten kandidaten aufstellen.

Zur neuen Lage in China.

Peking, 19. Juli. Einer Neutermeldung zufolge langten die Bestrebungen, das Kabinett zu reorganisieren, auf einem toten Punkt an, da die Nationalversammlung alle von Yuan Shikai vorgeschlagenen Ministerkandidaten abgelehnt hat.

Die innere Krise in der Türkei.

Konstantinopel, 19. Juli. Die leitenden Kreise der jungtürkischen Partei erklären, sie seien entschlossen, mit aller Entschiedenheit sich der Auflösung der Kammer zu widersetzen, welche Maßnahme dann nötig werden könnte, wenn das neue Kabinett aus Persönlichkeiten gebildet würde, die außerhalb der jungtürkischen Partei stehen.

Konstantinopel, 20. Juli. Seit gestern entwidet auch die hiesige geheime Militärliga ihre Tätigkeit. Ueber die im Palais unterbreiteten Forderungen, von denen die Proklamation des Sultans spricht, fehlen genaue Angaben, doch dürften die Forderungen mit den Bedingungen Nazim Paschas identisch sein.

Konstantinopel, 20. Juli. Es verlautet, der Sultan habe beschlossen, eine aus Senatoren und früheren Ministern bestehende Kommission einzusetzen, die die innere Lage prüfen soll.

Konstantinopel, 20. Juli. Terdjiman i Hafitak richtete an die Bevölkerung eine Mahnung zur Ruhe, denn „Hannibal stehe vor den Toren“.

Konstantinopel, 20. Juli. Die Pforte hat an die Patriarchate einen Brief gerichtet, in dem erklärt wird, daß am 28. Juli, dem Jahrestag der Verfassung, sich Zwischenfälle ereignen könnten, weshalb es nötig sei, der christlichen Bevölkerung den Rat zu erteilen, sie möge kaltes Blut bewahren und Kundgebungen fernbleiben.

Zum Angriff italienischer Torpedoboote auf die Dardanellen.

Konstantinopel, 20. Juli. Ueber den Angriff in der gestrigen Nacht auf die Dardanellen fehlen noch immer authentische Einzelheiten.

Konstantinopel, 20. Juli. (Antlisch.) Einige Stunden nach dem Gescheh in den Dardanellen sind gestern drei italienische Kriegsschiffe bei der kleinen Insel Venetiko in der Nähe der Südspitze von Chios angekommen.

P.C. Konstantinopel, 20. Juli. (Privat.) Hiesigen Blättermeldungen zufolge wurden nach dem Rückzug der italienischen Torpedoboote aus den Dardanellen 5 italienische Panzerkreuzer gesichtet, die ihre Fahrt nach dem Süden richteten. Es hatte den Anschein, als ob es sich um Kriegsschiffe handele, die einen Truppentransport begleiteten.

Rom, 20. Juli. „L'Espresso“ schreibt: Er sei in der Lage zu erklären, daß die türkische Behauptung, italienische Torpedoboote seien zum Sinken gebracht oder beschädigt worden, falsch sei.

hd Berlin, 20. Juli. Das auswärtige Amt teilt mit, daß die türkische Regierung den fremden Mächten bekannt gegeben habe, die Dardanellen für die Schifffahrt nicht mehr sperren zu wollen. Die Fahrlinie für die Schiffe wird lediglich um die Hälfte verengt. Heute morgen und gestern hat der freie Verkehr durch die Dardanellen wie immer stattgefunden.

Der Aufstand in Marokko.

P.C. Paris, 19. Juli. (Privat.) Aus Tanger kommt die Nachricht, daß der Sidi Kaha wieder Vorbereitungen zu einem Angriff auf die französischen Truppen trifft. Viele kriegerisch ausgerüstete Eingeborene haben sich um ihn geschart, um zuerst Sestu anzugreifen.

Paris, 20. Juli. Der Berichterstatter des „Figaro“ meldet aus Tanger: Mulay Hafid, der auf seiner Abreise, abzuwandern und nach Paris zu kommen, bestimme, habe beschlossen, zuerst eine Wallfahrt nach Mekka zu unternehmen. Durch diese Reise würde er als guter Muselman anerkannt werden und könnte dann unbehindert Paris besuchen.

Haltung bei den Marokkanern ein gewisses Ansehen zurückerobert und es wäre für Frankreich sehr nützlich, wenn es sich bei seinen Unternehmungen in Marokko mit dem Namen Abdul His decken könnte.

Paris, 20. Juli. Im „Matin“ beschwert sich der Fliegerhauptmann Clavenad, Leiter des Flugparts in Casablanca, in scharfen Worten über das Vorgehen des Bureaus des Kriegsministeriums, welches den Militärfliegern und ihren Mechanikern die ihnen vom Kriegsministerium bewilligten Geldmittel verweigert.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Dr. Kern. Karlsruhe. Karlsruhe. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Samstag „Chemnitz“ in Bremerhaven, „Bonn“ in Antwerpen, „Goeben“ in Antwerpen, am Freitag „Friedrich der Große“ in Neapel; passiert am Freitag: „Main“ Dover, „Köln“ Lizard, am Samstag: „George Washington“ Scilly; abgegangen am Donnerstag „Gneisenau“ von Neapel, am Samstag: „Vor“ von Schanghai.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 20. Juli 1912.

Die gestern über Deutschland gelegenen Minima sind ostwärts weitergezogen und über dem westlichen Mitteleuropa ist der Luftdruck etwas gestiegen, doch weist er in seiner Verteilung noch viele Unregelmäßigkeiten auf. Das Wetter ist deshalb unbeständig, vielfach regnerisch und wegen anhaltender nördlicher Luftzufuhr kühl.

Table with 6 columns: Barometer, Thermometer, Absolute humidity, Relative humidity, Wind, Sky. Rows for July 19, 20, 21.

Höchste Temperatur am 19. Juli 19,4 Grad, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,2 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 20. Juli, 7,26 Uhr früh 5,3 mm.

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe.

12. Juli: Luise Erka Josefa Elfriede, B. Phil. Amann, Kaufmann. 13. Juli: Elisabeth Erka, B. Alex. Müller, Reisender. 14. Juli: Anna Elisabeth, B. Karl Rahenmayer, Bahnarbeiter. 15. Juli: Albert Arthur, B. Wilhelm Schweibert, Fuhrmann. 16. Juli: Luise Erka, B. Karl Stähle, Schriftföher.

Todesfälle: 17. Juli: Robert Kathle, Schreiner, ledig, alt 22 Jahre; Karl Wöflner, Schreiner, ein Chemann, alt 53 Jahre. 18. Juli: Anna Berger, Köchin, alt 64 Jahre; Ferdinand Bes, Monteur, ein Witwer, alt 48 Jahre; Mina Bissegger, alt 72 Jahre, Witwe des Randwirts Jakob Bissegger.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Sonntag, den 21. Juli: Beierth, Fußballverein. 2 Uhr Olympische Spiele. Café Bauer. Konzert der ganzen Künstlerkapelle. Fußballklub Frankonia. 5 1/2 Uhr Spiel. Fußballklub Mühlburg. 2 Uhr Sportfest. Hierauf Sommerabendfest. F.C. Rhön-Elmanna. 8 Uhr Beisammensein im Sommerabend. Fußballverein Familienausflug. Wilhelmshöhe, Ertlingen. Abf. 2.44 Uhr. Geangereiner Konfordia. 4 Uhr Sommerfest in der Eintracht. Arnen-Ges. Alt-Karlsruhe. 4 U. Gartenfest. Schrempf, Beierth-Allee. Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadiertafel. Marineverein. 2 1/2 Uhr Waldfest hinter der Grenadiertafel. Ruderverein Sturmvogel. 5 Uhr Einnerrennen auf dem Rheinhafen. Salamander, I. R. N. 5.30 Uhr Einnerrennen u. Familienunterhaltung. Schwarzwalddorfer. Ausflug. Abfahrt 5.38 Uhr. Stadigarten. 4 Uhr Konzert der Feldartillerietafel 50. Schützenabteilung ehem. 114er. 11 Uhr Preisverteilung auf Stand 6. Ver. f. Bewegungsspiele. Sportfest. 7 1/2 Uhr Preisverteilung. Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr.

Advertisement for SANATOGEN, described as an ideal nerve, nutrition, and strength-giving agent for all conditions of weakness.

Advertisement for NESTLE'S KINDERMEHL, a reliable baby food product.

Advertisement for Einzel-Auskünfte (Individual Information) service, providing information in Germany and abroad.

Advertisement for the Karlsruhe Housing Advertiser (Karlsruher Wohnungs-Anzeiger) published by the Badische Presse.

Advertisement for SULIMA REVUE, a fine 4 Pf. cigarette.

Sonntagsgedanken.

Der Menschenfeind ist doch der unglücklichste von allen Sterblichen. Nicht bloß, weil es so unmöglich ist, die Menschen ganz zu meiden. Nein, es fehlt ihm auch ein hoher positiver Wert des Lebens.

Naturschönheiten sind eine reine, köstliche Freude. Die Werke der Kunst sind eine erhebende Erbauung. Die Religion ist ein starker, tiefer Trost und eine alles überwältigende Seligkeit.

Aber kann einer all diese Reichtümer der Seele wirklich voll ausschöpfen, dem die Menschen fehlen? Hat nicht derselbe Gott, der die Natur erschuf, in ihre Herrlichkeiten hinein auch das Geschlecht der Menschen gepflanzt? Wer wollte das Ohr des Allschöpfers finden, der einen solchen Teil seines Wertes verachtete?

Und wer wollte sich einbilden, die Sprache der Kunst zu verstehen, die doch auch nur ein Ausdruck der Menschenseele ist, wenn er zu der letzteren keinen Zugang zu finden wüßte? Es ist ja wahr, wo im Kampf ums Dasein so unzählige Individuen um- und durcheinander getrieben werden, da gibts manch harten, schmerzlichen Zusammenstoß! Da gibts auch zu Verstimmung, zu Haß und Verachtung unvermeidlichen Anlaß.

Aber unglücklich der Mensch, der von solchen feindseligen Erlebnissen alles Freundsliche, alles Vertrauliche in sich verzehren läßt. Mag er durch die Natur zum Schöpfer flüchten oder durch die Kunst von den Lebendigen zu den Toten, von den Nahen zu den Fernen: Er nimmt doch nur einen Traum für Wirklichkeit, eine Sehnsucht für ihre Erfüllung. Nur im Gegenwärtigen liegt doch das unmittelbare eigentümliche Leben.

Wir können gewiß nicht Freunde von aller Welt sein und Liebe fordern von jedem Begegnenden. Aber wo wir auch nur einige wenige, auch nur eine einzige Seele fänden, da könnte uns die eine für die Menschheit stehen; da könnten wir in all dem Lieben und Guten, das wir für sie empfinden, eine ganze neue Welt erleben. Und dieses Leben schließt uns im eigenen Herzen das Beste, das Wertvollste und Glückseligste zugleich auf, das darinnen ist. Gibt es Menschen, die gar keine solchen Schätze in sich tragen? Oder die sie nie in ihrem Leben zu entdecken Gelegenheit fänden? O die Vermissten! Von „schönen Seelen“ zu sprechen klingt heute fast schon ein wenig altmodisch, „klassisch“. Aber mag auch das Wort wechseln: die Sache bleibt wahr in unseren Tagen, wie in den Tagen Schillers und Goethes: die Schönheiten der Menschenseele sind mehr, als alle Schönheiten der Natur und der Kunst! Ja die heißen letzteren empfangen Farbe und Leben erst vom Abglanz der ersteren.

Sabe ein paar freundliche, gütige Menschen um dich, habe selbst Freundlichkeit und Güte in dir, und du wirst ein Wohlsein erleben, zu dem alles äußere Erleben nur ein Rahmen ist. Und die Freundlichkeit schafft sich auch freundliche Einrahmungen ihres Glüdes. Und so kommen Stunden, die einen Schimmer über das ganze Leben hin werfen und die du gegen nichts austauschen möchtest, Stunden mit dem weiten Ausblick aus dem eigenen Leben über anderes Leben hin, aus der eigenen Seele in die andere hinüber. Und in solchen Stunden fühlst du, wie sich dein Dasein mit einem höheren, reicheren Sinn füllt, mit einem weiteren, ewigeren Dasein verknüpft. Es kommt eine Dankbarkeit, eine Freude und ein Glaube über dich. Und es ist, wie Goethe seinen Faust sagen läßt: „Da regest dich die Menschenliebe, die Liebe Gottes regt sich nun!“

Die Olympischen Spiele in Stockholm.

XII.

Von unserem V.-Spezialberichterstatler.

Empfangsabend beim deutschen Gesandten. — Allerlei. — Schlußwort.

Stockholm, 18. Juli.

Der deutsche Gesandte in Stockholm, Erzengel v. Reichenau, hatte anlässlich der Olympischen Spiele die deutschen Sportleute für Dienstagabend 10 Uhr zu einem Bierabend in die kaiserliche Gesandtschaft eingeladen. Der Festlichkeit auf der deutschen Gesandtschaft wohnten außer den hier noch anwesenden aktiven Teilnehmern an den Olympischen Spielen die Vertreter Deutschlands im Internationalen Olympischen Komitee, die Vorstands- und sonst anwesenden Mitglieder des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, die militärischen Beauftragten, die Leiter der verschiedenen Sportzweige, der Deutsche Verein in Stockholm, ferner Vertreter der deutschen und schwedischen Presse bei. Da Erzengel v. Reichenau bis zu später Stunde bei einem Galadiner im königlichen Schloß weilte, machte der erste Gesandtschaftssekretär, Geheimrat Bugbaum, der schon 23 Jahre der deutschen Gesandtschaft in Stockholm angehört, die Honneurs. Die vornehmen, geschmackvoll eingerichteten Räumlichkeiten füllten sich bald mit Herren im Grad, Sportleuten in den offiziellen blauen Anzügen und preußischen Gardeoffizieren mit ordnungsgemäßen roten Parade-

röden. Kurz nach 10 Uhr erschien Erzengel v. Reichenau in der Gesandtschaft. Er ließ sich in erster Linie die deutschen Sieger in den olympischen Wettkämpfen vorstellen, u. a. den Karlsruher Schwimmer Otto Groß, der im Endlauf vom Rücken schwimmen den 5. Platz belegte, die er in herzlichen Worten zu ihren Erfolgen beglückwünschte. In besonderer Weise wurde der Münchener Läufer Hans Braun, der auf Wunsch des Gesandten telefonisch aus seinem Hotel herbeigerufen wurde, durch ein längeres Gespräch ausgezeichnet. Man begab sich alsdann von den Empfangsräumlichkeiten nach dem Speisesaal, wo Pilsener Bier und belegte Brötchen bereit standen. Erzengel v. Reichenau brachte hier zunächst ein Hoch auf den deutschen Kaiser und den König von Schweden aus und richtete später eindrucksvolle Worte an die deutschen Sportleute. Wir könnten, so führte der Gesandte dabei aus, mit unseren Erfolgen zufrieden sein, trotzdem sie vielleicht hinter den Erwartungen zurückbleiben. In Deutschland sei der Sport noch in der Entwicklung begriffen. Er habe jedoch schon festen Boden gefaßt und wenn der Deutsche etwas aufgreife, so halte er mit einer Fähigkeit daran fest, bis er zum Ziel gelange. Einer der Hauptpunkte, die zum Erfolg führen, sei die Einigkeit. Da müsse man die Worte anwenden: Getrennt marschieren, aber vereint schlagen! In zweiter Linie müsse man vermeiden, Athleten, Spezialisten im Sport zu züchten. Der Sport solle der Gesamtheit der Nation zugute kommen. Schließlich müsse der Sport in nationalem Sinne wirken. Er taufte auf den Sport, der die Wehrkraft des Volkes hebe und fördere. Lebhafter Beifall folgte diesen Ausführungen. Es bildeten sich nunmehr einzelne Gruppen und während man hier einen im Dienst ergrauten Diplomaten mit den jugendlichen Sportleuten in lebhafter Unterhaltung sah, erklärte man dort die strammen Gardeoffiziere und älteren Generale bei Hans Braun. Wieder eine andere Gruppe tauschte Erinnerungen aus der Heimat aus und so hatte Schreiber dieser Zeilen Gelegenheit, sich mit dem Leiter des Baus der Altbahn Karlsruhe-Etlingen über die Schönheiten des Altbales zu unterhalten. So verrann die Zeit sehr rasch. Die Mitternachtsstunde war längst vorüber und am Horizont kündete ein heller Schein bereits den anbrechenden Tag an (um Zeitümer zu vermeiden, sei hier ausdrücklich hervorgehoben, daß es in Stockholm bereits wieder um 2 Uhr nachts hell ist), als ich am Hafenufer entlang meinem Heim zusteuerte.

Die Stadt gewinnt langsam wieder ihre Ruhe. Das rege internationale Leben in den Straßen ist mit dem Abbruch der Reitkonkurrenzen merklich abgeflaut und die einheimische Bevölkerung begibt sich wieder hinaus nach den in den Schären herrlich gelegenen Sommerwohnungen. Schon am Montagabend waren die Züge überfüllt und am Bahnhof spielten sich herzliche Abschiedsszenen ab. Man sehnt sich nach den 14tägigen Festlichkeiten, die an die Nerven der Teilnehmer und funktionäre große Anforderungen stellen, wirklich nach seiner Heimat. Ueberall erkennt man die abgepannten Menschen, die sei es als Teilnehmer am Vormittag und Nachmittag Vor- und Zwischenläufe ausfochten, oder sei es als Vertreter einer Sportbehörde bei Empfangsabenden, Banketten oder Dinern ihrer Repräsentationspflicht genügen. Die Amerikaner trennen sich zum großen Teil in mehrere Gruppen, um zum Teil über Deutschland oder England nach Hause zu fahren. So reisten die amerikanischen Leichtathleten nach Berlin, wo sie am Sonntag an den internationalen leichtathletischen Kämpfen des Berliner Sportklubs teilnehmen. Der Sieger im 800-Meter-Laufen in Stockholm, Meredith, hat sich bereit erklärt, in Berlin Hanns Braun noch einmal Gelegenheit zu geben, sich für die Stockholmer Niederlage zu revanchieren. Braun hat sofort seine geplante Reise nach Finnland aufgegeben und wird am Sonntag Meredith gegenübertreten. Auf der Reise von Stockholm nach Berlin hatte ich Gelegenheit, mit Hanns Braun über seine Niederlage in Stockholm und seinen Start in Berlin zu sprechen. „Wissen's“, meinte er in seinem echt bayerischen Dialekt, „wenn man mich nicht überall schon vorher als Sieger proklamiert hätte, wäre ich nicht so nervös gewesen. Ich bin natürlich sehr traurig, daß ich die Farben meines Vaterlandes nicht zum Siege tragen konnte, aber in Berlin hoffe ich Revanche für die Niederlage nehmen zu können.“ Wir unterhielten uns noch über andere sportliche Fragen, kamen auch auf die Bildhauerei zu sprechen (Braun ist von Beruf Bildhauer. D. Red.), aus dem Gespräch konnte man entnehmen, daß Braun mit voller Liebe und Hingebung an seinem Beruf hing.

Der Fremdenzudrang während der Hauptfestwoche stand doch etwas hinter den Erwartungen der Stockholmer zurück. Man hatte aber auch in ungeschickter Weise lange vor Beginn der Spiele in die Welt hinausposaunt, daß beinahe alle Zimmer schon vermietet seien und daß nur noch wenige zu haben seien. Der Erfolg war der, daß viele, die sonst auf ihrer Sommerreise Stockholm berühren, die Stadt links oder rechts liegen ließen, und auf anderen Routen ihren Weg nach dem Norden nahmen. Nahezu dreitausend Zimmer standen während der Hauptfesttage leer und viele konnte man zu einem verhältnismäßig nicht teuren Preis bekommen.

Das Stadionpostamt kann sich dagegen nicht über zu wenige Inanspruchnahme beklagen. So wurden während der Olympischen Spiele täglich drei- bis vierhundert Prestelegramme nach ausländischen Zeitungen abgefaßt. Der Rekord wurde am Tage des Marathonsrennens erreicht, wo über fünfhundert Telegramme ausgegeben wurden. Das längste Telegramm mit zweitausend Worten wurde an eine englische Zeitung gefaßt, ein anderes Telegramm, welches nach Amerika ging, enthielt 1500 Worte.

Daß in Zeiten erbitterter politischer Rivalität, in Tagen enorm honorierten Professionalismus und des nervenschütterndsten Variete-Akrobatentums Indianer mit Weissen, Neger mit Kanadiern, Deutsche mit Engländern, Russen mit Finnländern, Italiener mit Oesterreichern friedlich, nach genau fixierten und für die ganze Welt geltenden Regeln um den olympischen Lorbeer rangen, das zeigt, daß die antike Idee, deren tiefste Bedeutung die Ehrfurcht vor der Schönheit war, noch immer unter den Völkern lebt und nur geeigneter Ausdrucksmittel und Kanäle bedarf, um wieder kräftig Geltung zu bekommen und ein Moment unseres öffentlichen Lebens zu werden. Nicht in unvernünftiger Kopie, aber im Geiste der Alten diese Auffassung im bewußten Gegensatz zum Professionalismus der Zeit zu propagieren, das war der Gedanke des Barons Pierre de Coubertin, des Mannes, der die olympischen Spiele vor zwanzig Jahren wieder aufleben ließ. Aber sein Gedanke war noch größer. Wir haben inzwischen eine Reform der Tanzkunst nach griechischen Vorbildern erlebt und haben Freilichttheater entstehen sehen, die Malerei und Skulptur behandelnd sportliche Motive, wie zur Zeit der Alten. Die Bereinigung aller dieser idealen Bestrebungen stand in Coubertins Programm und erst in der Bereinigung aller Elemente schien Coubertin die Idee der modernen Olympiaden geblüht. Zum ersten Male wurden dieses Jahr in Stockholm Weisheitslieder gesungen, Festkonzerte veranstaltet, Coubertins Ziel ist ein lebendiger, sinnvoller Zusammenschluß von Sport und Kunst, als die Pole, zwischen denen unser Leben sich bewegen soll. So schwebte ihm die Wiederbelebung der leuchtendsten Besonderheit der griechischen Kultur vor: die Teilnahme der Musteln an dem Werte der geistigen und sittlichen Ausbildung. Er will durch den Glanz der Zeremonien, wie wir ihn dieses Mal ja bei der Eröffnung der fünften Olympiade hatten, durch die Würde der Professionen und Spiele die edlen Gefühle der Massen wecken. Die olympischen Spiele sollen in einem prachtvollen modernen Rahmen nur das sichtbare Symbol der Kraft und Gesundheit sein, deren der Mensch heute mehr denn je bedürftig ist.

Richard Bolderauer.

Künstlerische Ausstellung der Friedhofkapelle in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 20. Juli. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß für die Wiederherstellung und künstlerische Ausgestaltung des Innenraumes der Friedhofkapelle der Betrag von 11 000 Mark aus Wirtschaftsmitteln verwendet wird. In der Begründung wird u. a. ausgeführt: Angefichts der Notwendigkeit alsbaldiger Renovierung war in Aussicht genommen, die hierzu erforderlichen Mittel in den diesjährigen Haushaltsantrag einzustellen. Inzwischen traf die Nachricht von der hochherzigen Stiftung des Ehrenbürgers unserer Stadt, des Herrn Kunstmalers Wilhelm Klose ein, der sich erboten hat, die sechs großen Doppelfenster der Kapelle auf seine Kosten mit künstlerischer Glasmalerei von der Hand eines hervorragenden Künstlers, des Herrn Professors E. Gelges in Freiburg, zu schmücken. Als einzige Bedingung hat sich der Stifter ausbedungen, daß ihm Einblick in die Pläne für die beabsichtigte Restaurierung der Kapelle gewährt und daß auch ihrem Erbauer, dem Herrn Geheimen Rat Professor Dr. Durrn, die Möglichkeit eines Gutachtens darüber gesichert werden möchte. Der Stadtrat hat dieses hochherzige Anerbieten mit wärmsten Danke angenommen und ist wegen der Renovierung alsbald mit Herrn Geheimen Rat Dr. Durrn in Verhandlung getreten. Die Gesamtheit der sechs Glasbilder soll das Leben Jesu darstellen von der Geburt bis zum Kreuzestode. Die Vorschläge fanden die Zustimmung des Stadtrates, der sich an der Hand der vorgelegten Zeichnungen davon überzeugen konnte, daß die Friedhofkapelle durch ihre Ausgestaltung eine würdige, künstlerische Ausstattung erhält. Die Kosten der Renovierung der Kapelle — ohne die Glasfenster, für deren Ausführung der Stifter den Betrag von 15 000 Mark bereits hinterlegt hat — sind von Herrn Geheimen Rat Dr. Durrn auf rund 8500 Mark veranschlagt. Für die weiter erforderlichen Aufwendungen ist ein Betrag von circa 2500 Mark vorzusehen, so daß ein Gesamtaufwand von rund 11 000 Mark entstehen wird. Mit der Ausführung der Arbeiten, deren Dauer auf etwa zwei Monate berechnet ist, soll unter der Leitung des Herrn Geheimen Rats Dr. Durrn sobald als möglich begonnen werden. Während der Bauarbeiten ist die Kapelle nicht benutzbar; die Trauerfeierlichkeiten müssen deshalb in dieser Zeit entweder am Grabe oder im Krematorium abgehalten werden.

Dampfer-Verlegungen.

Mitgeteilt durch Vertreter Fr. Welsch, Karlsruhe, Karlsruhstr. 26. Hamburg-Amerika-Linie. 18. Juli: Angefommen: „Moltke“ in Neapel, „Salamanca“ in Santander, „Aragonia“ in Newyork. Abgegangen: „Präsident Lincoln“ von Newyork, „König Friedrich August“ von Lissabon, „Kronprinzessin Cecilie“ von Hammerfest, „Amerita“ von Plymouth, „Meteor“ von Cuxhaven. Postiert: „König Wilhelm II.“ Quessant, „Swalopmund“ und „Kamerun“ Dover.

Der Schatz.

„Nun sagt mir, edle Jungfrau wert, Wer hat Euch diesen Schatz beschert An Jugend, Kraft und Heiterkeit? Stets seid Ihr so fröhlich allezeit, Gesund und frisch und frohgelaunt. Aus Euren Augen strahlt ein Glanz, Als kämt Ihr stets von Spiel und Tanz, Und jedermann ob Eurer Schönheit staunt.“

Darauf mit lachendem Mund Die Jungfrau lieblich und kerngesund:

„Wenn Ihr das zu wissen begehrt — Biomalz hat mir den Schatz beschert. Den Schatz von Lust und Lebenskraft Hat mir das Biomalz verschafft. Hört Ihr in allen Weisen Das Biomalz nicht rühmen und preisen?“

R... in Marburg a. d. L.



Die Biomalzfabrik.

Die fleghafte, verzügende Kraft, die dem Kräftigungsmittel Biomalz inneohnt, verschafft diesem edlen Malzprodukt tagtäglich eine große Zahl neuer Freunde, die in Poesie und Prosa die vortrefflichen Wirkungen des Biomalz rühmen. Zahlreiche Königl. Kliniken und Krankenhäuser haben Biomalz eingeführt, Professoren und Aerzte empfehlen es aufs wärmste. Kein anderes Kräftigungsmittel hat sich jemals so schnell und so allgemein eingeführt wie Biomalz. Dose I.—M. und 1,90 M. in allen Apotheken, Drogeriehandlungen und Reformhäusern. Ersatzpräparate, Nachahmungen und ähnliches weise man in seinem eigenen Interesse zurück. Ausführliche Broschüre über das echte Biomalz und eine Kostprobe kostenlos und franco von der Chem. Fabrik Gebr. Paternann, Zeltow-Berlin.

Biomalz — Gott erhalt's.

Es ist ein wahrer Gottesseggen, Daß man noch Hoffnung haben kann! Wenn frisch sich neue Kräfte regen, Fängt man auch neu zu leben an. Nach Schwäche, Bleichsucht, Nichtverdauen Fand lebensfreudig ich Vertrauen: Seitdem mein täglich Brot und Salz — Ist Biomalz!

Ein Labsal ist's, ich muß es loben, Das Stichtum weicht, ich blühe auf, Die Kräfte haben sich gehoben, Und freudig geh' ich meinen Lauf. Wie Sonnenlicht hat mich's gestärkt, Drum ruf' ich, daß sich's jeder merkt: Nichts Besseres gibt's als Biomalz — Gott erhalt's!

D. R. Stuttgart.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Bericht die Garnisonverwaltungs-Inspektoren Chutisch in Bruchsal nach Diezue, Reichig in Gießen nach Bruchsal. Bericht Militär-Bauinspektor Feiner in Wiesbaden zum Militär-Bauamt in Karlsruhe. Bericht zum 1. Oktober 1912: Militär-Intendantur-Sekretär Knudsen von der Intendantur der 28. Division zur Intendantur des 7. Armeekorps. Dem Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor Scherff in Karlsruhe bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Garnisonverwaltungs-Direktor beigelegt. Bericht zum 1. Oktober 1912: Ziel, Proviantamtsinspektor und Amtsvorstand in Karlsruhe, nach Lissa. Ernannt: Unterzahlmeister Kajube zum Zahlmeister beim 14. Armeekorps.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 18. Juli 1912.

Begrüßung. Der Oberbürgermeister hat dem Rhein-Klub „Alte Mannia“, der nach telegraphischer Mitteilung an den Stadtrat bei der Rudervereinigung in Heilbronn am 14. Juli d. J. mit seinem Achterboot „Fidelitas“ den von Seiner Majestät dem König von Württemberg gestifteten Wanderpreis errungen hat, namens des Stadtrats zu diesem schönen Erfolge beglückwünscht.

Herstellung und Unterhaltung der Gehwege usw. Beim Bürgerausschuß soll eine Abänderung des Gemeindebeschlusses vom 21. Juni 1909 über Herstellung und Unterhaltung der Gehwege, Rinnen und dergl. nach § 24 des Ortsstrafengesetzes in der Richtung beantragt werden, daß die Stadt künftig die feste Dedung der Kies-Gehwege gegen Ersatz der Kosten seitens der Anlieger selbst herstellen läßt und diese Gehwege sodann auf ihre Kosten unterhält. Die zur Zeit schon mit fester Dedung versehenen Gehwege haben die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke noch solange zu unterhalten, bis die völlige Erneuerung der Dede nötig wird, längstens jedoch bis zum 1. Januar 1923; die Stadt läßt die der Erneuerung bedürftigen Gehwege unter Heranziehung der Anlieger zu einem Teile der Kosten herstellen und übernimmt von da ab die Kosten der Unterhaltung derselben. Die Abänderungen sollen am 1. Januar 1913 in Kraft treten.

Grundstücksumlegung. Mit Staatsministerialentscheidung vom 8. Juni 1912 wurde ausgesprochen, daß die Eigentümer der Grundstücke Gg. Nr. 4636 und 4637 auf Gemarkung Karlsruhe gemäß § 16 Absatz 6 des Ortsstrafengesetzes verpflichtet seien, an der Neueinteilung der Grundstücke an der Geraniens-Strasse zwischen Kaiser-Allee und Sofien-Strasse nach Maßgabe des vom Stadtrat vorgelegten Planes vom 13. April 1911 teilzunehmen. Die in Frage stehenden beiden Grundstückseigentümer haben nun Entschädigungsansprüche geltend gemacht, die der Stadtrat als unbegründet zurückweist.

Versorgung des Stadtteils Daxlanden mit elektrischer Energie. Der Gemeinderat Daxlanden hat bereits im Jahre 1911 darum nachgesucht, daß das städt. Kabelnetz nach dem Stadtteil Daxlanden zum Anschluß von gewerblichen Unternehmungen erweitert werde. Diefem Wunsche konnte seinerzeit nicht entsprochen werden, weil sich nur 9 Gewerbetreibende zur Abnahme von Strom angemeldet haben und die Stadt eine dem hohen Kostenaufwand entsprechende Einnahme nicht erhalten haben würde. Die Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke teilt nun mit, daß sich inzwischen noch weitere Stromabnehmer gemeldet hätten, jedoch nunmehr die Einnahmen aus dem Stromverbrauch die entstehenden jährlichen Betriebsaufwendungen etwa decken werden. Unter diesen Verhältnissen beschließt der Stadtrat in Uebereinstimmung mit der Baukommission, den Vorort Daxlanden alsbald mit elektrischer Energie zu versorgen. Der Kostenaufwand im Betrage von 45 000 Mk. soll aus den vom Bürgerausschuß für Kabelverweiterungen seinerzeit bewilligten Kredit bestritten werden.

Gemarkungsgrenzverlegung. Im Einverständnis mit dem Gemeinderat Durlach wird als Zeitpunkt für das Inkrafttreten der in § 14 des Vertrages vom 22. Juni 1909 vereinbarten Verlegung der Gemarkungsgrenze zwischen Karlsruhe und Durlach der 1. Januar 1913 festgesetzt. Dadurch geht das Gelände des Rangierbahnhofs in die Gemarkung Karlsruhe über.

Gewerbeschulneubau. Die Bauleitung für den Neubau einer Gewerbeschule am Videll-Platz teilt mit, daß am 11. Juli d. J. zu genanntem Neubau der Grundstein gelegt wurde. Derselbe befindet sich in der äußeren Umfassungsmauer des Gebäudes, Ecke Marktgraben- und Adler-Strasse, und enthält in einer Kupferplatte die Baupläne im Maßstab 1:100, die Bürgerausschußvorlage über den Bau, das Adreßbuch der Stadt Karlsruhe 1912, die Chronik der Stadt Karlsruhe 1910, den großen Führer durch Karlsruhe, das Verzeichnis der Mitglieder des Stadtrats und des Bürgerausschusses, die Jahresberichte der Gewerbeschule der letzten 5 Jahre, ein Dreimarkstück 1912 mit dem Bildnis Großherzog Friedrich II. sowie die Karlsruher Tagesblätter vom 10. Juli 1912.

Fortbildungskurse an der Handelsschule. Die Vorschläge des Vorstandes der städtischen Handelsschule wegen Einrichtung von Fortbildungskursen (Abendkursen) werden unter Vorbehalt genügender Beteiligung genehmigt.

Von der Volksschule. Mit Zustimmung Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts wird die Unterlehrerin Messtilde Steigert an der städtischen Volksschule auf 1. August 1912 zur Hauptlehrerin ernannt.

200jähriges Stadtjubiläum 1915. Die Architektokommission beantragt die Anfertigung eines für die stadgeschichtliche Jubiläumsausstellung 1915 bestimmten Modells der Stadt Karlsruhe aus der Zeit von 1780. Das Modell soll unter Zugrundelegung der beiden im

städtischen Archiv vorhandenen ältesten Ansichten aus der Vogelperspektive (Kupferstiche von 1730) im Maßstab 1:500 und in einer Größe von 2,60 m + 2,60 m auf einer armierten Gipsplatte ausgeführt werden und ein charakteristisches Bild der gesamten radialen Anlage der Stadt einschließlich des Schlossgartens und der angrenzenden Teile des Großh. Waldparks und des Hartwaldes geben. Der Stadtrat genehmigt den Antrag und überträgt die Ausführung des Modells dem Herrn Bildhauer A. Meyerhuber hier.

Baugesuch. Gegen die widerrufliche Genehmigung eines Baugesuchs — Errichtung eines Schuppens zur Lagerung trockener Felle auf dem Grundstück Ruppertstraße 194a — werden keine Einwendungen erhoben.

Verlegung von Fernsprechkabeln. Gegen die von der Großh. Bahndirektion II beabsichtigte Verlegung zweier Fernsprechkabel von der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen nach dem neuen Personenbahnhof im Zuge der Ettlinger Straße wird unter gewissen Bedingungen nichts erinnert.

Volkshochschule. Gegen die in Aussicht genommene Einrichtung der Volkshochschule Jähringerstraße 100 in dem früheren Wiedenbäuerischen Laden in der Lammstraße sind von dem Vorstand des Vereins Volkshochschule Bedenken geäußert worden. Der Stadtrat beauftragt daher im Einverständnis mit dem Vorstand dieses Vereins das Hochbauamt, die Frage zu prüfen, ob nicht in einem der an der Durlacherstraße oder Kapellenstraße vorgesehenen Neubauten die Volkshochschule untergebracht werden kann.

Ortspolizeiliche Vorschriften. Den von Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion — mitgeteilten Entwürfen einer ortspolizeilichen Vorschrift, den Verkehr mit Kraftfahrzeugen in der Stadt Karlsruhe betreffend (Erhöhung der zulässigen Geschwindigkeit der Personenkraftfahrzeuge von 15 auf 20 Kilometer in der Stunde), sowie einer ortspolizeilichen Vorschrift, den Geschäftsbetrieb der Dienstmänner und Eilboteninstitute betreffend, wird die Zustimmung erteilt.

Bootsfahrten auf dem Stadtparksee. In letzter Zeit werden die Boote im Stadtpark an den Sonntag-Vormittagen fast ausschließlich von solchen Personen in Anspruch genommen, die im Besitze von Abonnementskarten für Bootsfahrten sind. Um auch den übrigen Besuchern des Stadtparksee Bootsfahrten auf dem Stadtparksee zu ermöglichen, beschließt der Stadtrat, das Abonnement für Bootsfahrten mit sofortiger Wirkung an den Sonn- und Feiertagen bis 1 Uhr nachmittags aufzuheben.

Verkauf abgängiger Inventarküde. Ein im Besitze des Tiefbauamts befindlicher alter Spielwagen wird dem Verein Volkshochschule Durlach zum Kauf angeboten.

Wirtschaftsgesuch. Das Gesuch des Händlers Johannes Wiedemann um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum goldenen Engel“, Kronenstrasse 41, wird dem Großh. Bezirksamt unbeantragt vorgelegt.

Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Vergaben werden: die Lieferung eines Stromumformers einschließlich Regulieranlassers für die Gewerbeschule an die Firma Stah & Cie. (niederste Anbieterin), die Lieferung von 2 Waggons für den Rheinhafen an die Firma Franz Schottböfer in Ludwigshafen a. Rh. (niederste Anbieterin), die Lieferung und betriebsfertige Montage der Antriebsleistungen für die neuen Dampfessel im Gaswerk II an die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, die Lieferung eines elektrischen Brunnens mit automatischem Wärmeregulator für das Laboratorium des städtischen Schlacht- und Viehhofes an die Firma C. & E. Streiguth in Straßburg i. El., die Lieferung von Heu für den städtischen Viehhof an Gebücker Hartmann in Weingarten (niederste Anbieter), die Vertiefung und Unterfangung einer Gebäudeerde des städtischen Elektrizitätswertes in den Fundamenten und die Herstellung der Kesselfundamente an die Firma Dyckerhoff & Widmann (Minderfordernde), die Lieferung der zur Herstellung einer Saug- und Abwasserleitung des Kühlwassers im städtischen Elektrizitätswert benötigten gußeisernen Muffen- und Flanschrohre sowie Formstücke an die Firma Rudolf Böding & Cie. in Halberstadt, die Ausführung der Grabarbeiten für die Umlegung bzw. Herstellung der Gas- und Wasserleitungen in der Ettlingerstraße zwischen dem städtischen Teil des jetzigen Bahnübergangs und der Schützenstraße an die Firma A. Braun Witwe (Minderfordernde), die Herstellung eines Wasserleitungsschachtes einschließlich Entwässerung an der Abweigung der Komack-Anlage von der Ettlingerstraße an die Firma Dyckerhoff & Widmann (Minderfordernde), die Ausführung von Dachdeckerarbeiten zum Nebendachmagazin an Dachdeckermeister W. Berisch (Minderfordernde), die Ausführung von Bauarbeiten wie folgt: a) zur Erweiterung des Schulhauses im Stadtteil Rinkheim: Mauerarbeiten an Ludwig Schiefer, Granitarbeiten an Robert Eid und Josef Köhler in Rappeltobad, Steinmauerarbeiten an A. Burrer Nachfolger in Maulbronn, Eisenbetonarbeiten an W. Klusmann (sämtlich Minderfordernde), Zimmerarbeiten an Karl Palmer und Heinrich Kauf, Blechmalerarbeiten an R. Rupp (Minderfordernde); b) zum Neubau eines Schülerabfertigungsgebäudes beim Lehrerswohnhaus Federbachstraße 28 im Stadtteil Daxlanden: Mauerarbeiten an A. H. Weber und Schreinerarbeiten an A. Weber (Minderfordernde); c) zur Einrichtung von vier Lehrsälen in vorbestimmtem Lehrerswohnhaus: Mauerarbeiten an B. Pfisterer, kleinere Bauwerksarbeiten und Einrichtungsgegenstände an B. Reiser, Fußböden an C. Rastetter (sämtlich Minderfordernde). Ferner werden vergeben zur Instandsetzung des Bahnkörpers der städtischen Straßenbahn in der Durlacher Landstraße zwischen Schlacht- und Neubastrede Durlach die Lieferung von Schottermaterial an das Porphyrtwerk „Eckstein“ in Schriesheim a. D., die Lieferung von Spannläusen und Platten an die Firma D. Paafse, Spezialfabrik in Witten (Ruhr) und die Lieferung von tiefen Schwellen an Holzhandwerker Jakob Lang hier.

Dankagungen. Der Stadtrat dankt dem Katholischen Stiftungsrat St. Peter und Paul in Karlsruhe-Mühlburg für die Einladung zur Feier des silbernen Priesterjubiläums des Herrn Stadtpfarrers Jemmann am Sonntag, dem 21. Juli ds. Js., dem Herrn Direktor

Dr. Klein in Wertheim für Uebersendung des Jahresberichts des Großherzoglichen Gymnasiums daselbst für 1911/12, der Direktion der Niederösterreichischen Landes-Oberrealschule mit Landeshandelschule in Krems für Uebersendung ihres Jahresberichts für 1911/12 und dem Herrn Diplom-Ingenieur Hans Schmidt für Uebersendung eines Sonderabdrucks aus den Süddeutschen Monatsheften über „Karlsruhe, eine Städtebauliche Studie“.

Für Kinder extra preiswerte Schuhe schwarz 11867 Stiefel farbig Reform-Sandalen Touren-Stiefel. Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183. Telephon No. 1588.

Bei Kopfschmerz Hofapotheke Otto'sche Drogerie Irrovantille ärztlich bezwogen. Unübertroffen in seiner sicheren und milden Wirkung. In allen Apotheken.

Holz- Dreyfus & Mayer-Binkel, Mannheim. Handlung u. Hobelwerk. Gehobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussboden, Bretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. Versand 4/5. Motor bayerischer Bretter ab unteren Lager in Mannheim.

Raben schwarz und spiegelblank wird das Schuhzeug ohne jede Mühe bei Gebrauch von Dr. Gontner's Schuhcreme „Nigrin“. Carl Gontner Fabrik chem.-techn. Produkte Göppingen.

J. Kunz, Karlsruhe, Karlsruhe, Friedrichstr. 21. Pianinos — Flügel. Schiedmayer & Söhne, Ibach, Uebel & Lechleiter Förster & Co., erstklassige Fabrikate. Pianinos, solide Hausmarken von M. 450.— bis M. 700.— Hoher Rabatt bei Barzahlung. Bequeme Teilzahlungen. Ständig gebrauchte Pianinos auf Lager.

Hautjucken Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten, etc. geplagt sind, so hat der Hautarzt Sie nicht verlassen, denn J. Kunz's „Saluberma“ rasch Erleichterung. Veralt. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (häufigste Form). In Karlsruhe: bei W. Baum, Werberstr. 27, S. Bieler, Kaiserstr. 223, W. Zickering, Amalienstr. 19, Carl Roth, Serronstr. 29/30, D. Wauer, Wilhelmstr. 20; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Fahrrad. Ein noch neues Fahrrad mit Markenrad mit wenig gefahren, ist umfänglich billiger zu verkaufen. Preis 152. Gartenhaus, 3. Stock links. 224788

Seifebranntwein, zum Einreiben sehr geeignet abzugeben bei Brennermeister D. Hoffmann, Rohrbach bei Bamberg (Bayern).

Dandaufenthalt für Frau und 3 Kinder, bei bestehenden Ansprüchen, über die Schulferien gelöst. Offerten unter Nr. 224746 an die Exped. der „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

MAGGI Suppen sind einzig in Qualität! Allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern. „MAGGI“ gute, sparsame Küche.

Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Um darin eine möglichst vollständige **Räumung** zu erzielen, werden alle vorrätigen Piéces in Woll- und Washstoffen

zu und unter :: Selbstkostenpreis abgegeben.

Es empfiehlt sich hiervon ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Saison-Räumungs-Verkauf

Fortsetzung!

In allen Abteilungen große Preisermäßigung!

Denkbar günstige Gelegenheit zum Einkauf von eleganter erstklassiger Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Spiegel & Wels.

Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt in bar.

Herren-Hosen

„dauerhafte“ Strapazierstoffe

M. 3.50 4.40

M. 6.00 7.50

M. 9.25

Wasch-Westen

pro Stück

M. 2.75



Karlsruher Liederkranz.

1841

Unseren Mitgliedern, sowie den Mitgliedern der Schützengesellschaft Karlsruhe zur Kenntnis, daß das

Sommernachts-Fest

im Stadtpark

am Montag, den 22. ds. Mts., abends 8 Uhr beginnend, stattfindet.

Wir laden hierzu nochmals ergebenst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest bis auf Weiteres verschoben. 12003

Kanzleihilfe gesucht.

Bei der Armenverwaltung hier ist die Stelle eines

Kanzleihilfen

alsbald neu zu besetzen.

Bewerber, welche im Armenwesen bewandert, sowie der stenographisch und des Schreibens kundig sind, wollen ihre selbstgeschriebenen Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisse und unter Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 1. August ds. Jrs. bei unterzeichneter Stelle einreichen.

Berönlische Vorstellung erst auf besondere Einladung. 5377a

Arbeitsbeginn, den 18. Juli 1912.

Armenverwaltung.

Statt besonderer Anzeige

Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters und Grossvaters

Karl Wössner

sprechen wir unseren innigen Dank aus

Besonderen Dank sagen wir den Kollegen des Entschlafenen bei der Firma Marktahler & Barth dem Inhaber der Firma selbst, der Krankenkasse der Tischlergenossenschaft Hamburg sowie der diesigen Ortsgruppe des Holzarbeiterverbandes 11998

Im Namen der trauernden Familie:

Oscar Stoll.

Karlsruhe, 18. Juli 1912.

Technikum **RIESA** Elbe

Dampfmaschinen, Turbinen, Schiffmaschinen, Schiffsbau, Elektrotechnik für Ingenieure, Technik, Werkmeister, kostenlos Programm u. Auskünfte.

Englishman or woman owning typewriter wanted for casual work. 924793

Klauprechtstrasse 38, parterre.

Krankheiten

Jeder Art behandelt durch

Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose

R. Schneider, Rüppurrstr. 10.

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Bekanntmachung.

Die Wasserentnahme aus der städtischen Wasserleitung hat in den letzten Tagen eine außerordentliche Höhe angenommen, was darauf zurückgeführt werden muß, daß mit dem Leitungswasser verschwenderisch umgegangen wird. Indem wir auf § 11 der Wasserbezugsordnung hinweisen, nach welchem das Bergenden von Wasser untersagt und das Laufen der Springbrunnen von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verboten ist, bitten wir im Interesse der geordneten Wasserversorgung der Stadt, mit dem Verbrauch an Wasser in der heißen Jahreszeit sparsam umzugehen. Um einen kühlen Trunk Wasser zu erhalten, ist es nicht erforderlich, das Wasser längere Zeit laufen zu lassen, vielmehr genügt es, nur soviel Wasser ablaufen zu lassen, als in den Hausleitungen sich befindet. Der Inhalt der letzteren beträgt in der Regel nur wenige Liter.

Karlsruhe, den 17. Juli 1912. 11861.3.3

Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Bei Müller & Gräff

Kaiserstr. 80a, Seminarstr. 6 und Westendstrasse 63

ist soeben im Kommissionsverlag erschienen

Badisches Verkehrsbuch

bearbeitet von J. de Pellegrini, mit 5 Karten und vielen Illustr.

Preis eleg. geb. nur Mk. 1.—, franko nach auswärts Mk. 1.20 11925 in Marken.

Text u. Illustrationen sind muster- und bilien wir in unsern Schaufenstern gef. Einsicht von diesem ebenso wertvollen als staunenswert billigen Buche zu nehmen.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben, unbegleiteten Bruders

Robert Bathke

sage ich allen, besonders Herrn Hofprediger Fischer für die tröstlichen Worte herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Martin und seinem Personal, ebenfalls dem Deutschen Holzarbeiter-Verein.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Bathke.

Karlsruhe, den 20. Juli 1912



Indische Gemonen

sehr saftreiche, aromatische, dünnchal. Zitronenart.

das Dutzend 65 Pfg.

12010 Stück 6 Pfg.

V. Merkle.

Rohr- u. Filterbrunnen

Schacht- und Senkbrunnen Tief-Brunnen

Brunnen-Bohrungen

Joh. Brechtel

Gedwiggshafen a. Rh.

bis 1000 m nach Wasser, Sole, Kohlensäure, Mineralwasser, Salzen, Kohle, Erz, Erdöl.

Bohrversuche zur Bodenuntersuchung.

Zu verkaufen:

1. mehrere alte, solide Häuser mit Realrecht samt Aue, sehr gut geb., in bester Lage, in Meiner oder Koch bedorzt, in Stadt und Land.

2. viele Geschäftshäuser mit Speise-, Kolonial-, Zigarren-, Schuh-, Friseur-, Manufaktur-, waren- oder Geschäfte anderer Branchen in allen Lagen der Stadt oder auf dem Land.

3. sehr viele gut rentierende **Wohr-, Privat- u. Säuer- und Baner- u. Säuer** mit oder ohne Gärten, mit Schöpf-, Mühle, Scheuern, Stallungen etc. in allen Lagen der Stadt und auf dem Land.

4. einige nette, praktische Villen in Neubaus, geordneten Lagen, Gärten mit ertragsreichen Obstbäumen, Biergärten etc. in Stadt und Land.

5. sehr viele Baupläne u. Grundstücke zu allen Zwecken in verschiedenen Lagen in Stadt und auf dem Lande. Näheres durch

J. Klenert, Güteragentur, Durlach, Sammlr. 2. III.

Trauer-Hüte

aus nur la Crêpe 11143

in jeder Preislage stets vorrätig

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Syndikattreies

Kohlen-Contor

Hugo Zinsmeister

Karlstr. 45 (Karlstor) Tel. 2644

empfiehlt 11947

Kohlen, Koks, Briketts und Holz

in nur prima Qualitäten zu denkbar billigsten Sommerpreisen. Aufträge jetzt erbeten.

Verlangen Sie Preisliste

Haus

in welchem seit vielen Jahren ein gutgehendes Geschäft geführt wird, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Als Anzahlung genügen 15.000. Anfragen sind an

David Brünell

Immobilien-, Hypotheken- und Finanzierungs-Gesellschaft in Köln am Rhein, zu richten.

Hauskunst

Hochinteressante Ausstellung fertiger Arbeiten

Kaiser-Passage 9/11.

Originelle Geschenke aller Art. B34797

Dekor. Spanwaren aller Art.

Fertige Wandsprüche: Massen-Auswahl.

E. Kirchenbauer, Hauskunst und Mal-Artikel. Eig. Atelier, daher bill. Preise.

Schreiner- u. Möbelhändler

ist krankheits halber günstige Gelegenheiten geboten, ausgehendes Möbelgeschäft mit Schreiner-, mit einigem laufend W. zu übernehmen. Rentabilität kann nachgewiesen werden.

Offerten unter Nr. 924747 beförd. die Exped. der „Bad. Presse“.

Apfelwein

glanzhell, la Qualität, liefert in Gebinden von 40 Liter an per Liter 24 Pfennig.

Reinnettenwein

per Liter 30 Pfennig.

Köhler & Berger

1141 (Baden)

N.B. Vertreter vieler Cantoriaten und Hotels. 1592a

Arbeitspferd

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 11999 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Berlino, geb. zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 24764 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Bohnen- und Krautländer, Bachzuber, Käfer in jeder Größe empfiehlt Küfer- und Säblerer

Georg Dörner, Bürgerstr. 13.

Reparaturen schnell u. billig.

120 Mt. sucht

junger Beamter von Selbstgebet gegen Zins und Rückzahlung am 1. Dezember zu haben.

Offerten unter Nr. 924780 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 Bruten Zwerghühner verkauft oder gegen andere zu vertauschen.

Wühlburg, Lameystraße 14, 924798 Sigmundlaben.

Privat-Entbindungshaus

Cl. Frau Vorbeck, Impasse du Champ de Mars Nr. 10, Villa du Park Nancy (Frankr.), früh. Heidelberg.

Für Manufakturisten

gabe im Auftrage in einer Stadt Mittelbadens (15000 Einw.), ein bedeutend, nachweisl. rentables

Manufakturwaren-Geschäft

in bester Lage der Stadt zu verkaufen; dasselbe bietet auch Herren sichere Existenz.

Berner suche für ein Manufakturwaren-Geschäft in einer größeren Stadt Badens einen

Teilhaber

mit ca. 20 Wille. Herren mit eingeführter Viehwirtschaft beizuziehen. Offerten von Selbstgebet unter Nr. 5336a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 21

Stadtpark-Theater

Sonntag, den 21. Juli 1912

12013 abends 8 Uhr:

Novität! Zum 4. Male: Novität!

Alt-Wien

Operette in 3 Akten von Gustav Hebelburg und Julius Wilhelm.

Raffendünung 7 1/2 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Handschuhe

reingt, färbt und repariert in unübertroffener Weise die Kämme u. Waschanstalt **Frank.**

Fahrrad bei Hart, gut erhalten, aus Rohr u. Gummireif, bill. z. vert. 924767 Kriegerstraße 184, 8. Et.

Sehr schöner Lieg- u. Sitzwagen aus Rohr u. Gummireif, bill. z. vert. 924764 Dierstr. 35, 2. Et.

Serrenfabrad, gut erhalt., billig abzugeben.

924767 Steinstraße 11, part.

Der Tag des deutschen Liedes.

Von Paul Schweder.

Nürnberg, 20. Juli.

Wenn einer Deutschland kennen und Deutschland lieben soll, muß man ihm Nürnberg nennen, der edlen Künfte voll! Dich, nimmer noch veraltet, Du treue fleißige Stadt, Wo Dürers Kunst gewaltet, Hans Sachs gesungen hat.

Während noch in der Metropole die Bühnen der deutschen Schützenbrüder lustig knallen, rüstet sich die Stadt Hans Sachs' und der deutschen Meisterfingergunft zu einem noch gewaltigeren nationalen Fest, als es das soeben in Frankfurt gefeierte Deutsche Bundesfest war. Das 8. Deutsche Sängerbundesfest, das vom heutigen Sonntag ab die alte Moritz zum Festort gewählt hat, wird mit 38 000 aktiven Teilnehmern die größte nationale Feier unseres Jahrhunderts werden und für die deutsche Sängerschaft unstrittig einen ragenden Meilenstein in ihrer ruhmvollen Geschichte bilden. Gleich wie das Frankfurter Bundesfest schließt auch das Deutsche Sängerbundesfest in Nürnberg ein Jubiläum ein: Das Jubiläum der 50. Wiederkehr des Tages, da, ebenfalls in Nürnberg, die deutschen Sänger das erste allgemeine Deutsche Sängerbundesfest feierten. Ein Jahr darauf fand dann in der Residenz des für den deutschen Einheitsgedanken und seine Propagierung durch die deutschen Sänger, Schützen und Turner eintretenden Herzogs Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha die Gründung des Deutschen Sängerbundes statt, der heute in 5700 Vereinen rund 723 000 Sänger deutscher Zunge umfaßt. Das deutsche Lied hat sie zusammengeführt aus Süd und Nord, aus Ost und West, und sein weltumspannendes Band hat auch die deutschen Sänger im stammverwandten Oesterreich, in der Schweiz, in den nordischen Ländern und herunter bis zur Türkei, ja auch über das große Wasser hinweg umschlungen, so daß sie heute auch von dort und überallher des „Deutschen Reiches Schatzkästlein“ zu Füßen der Höhenzollernburg am Feinigtstrand zufließen. Es ist ein Fest, das weit mehr noch als das Deutsche Bundesfest als ein wahrhaft nationales anzuspüren ist. Denn nur allzuoft ist, namentlich in den Ohren des Reiches, das Deutsche Lied das Kampflied der national bedrohten deutschen Stämme gewesen, bildet es im Auslande oft das einzige Ferment, das unser Deutschtum dort verbindet. Nur alle 7 Jahre einmal findet überhaupt ein deutsches Sängerbundesfest statt, und so haben wir denn nach dem ersten Nürnberger Sängerbundesfest überhaupt nur noch 7 und zwar die Sängerbünde in Dresden, München, Hamburg, Wien, Stuttgart, Graz und Breslau erlebt und namentlich die Feste in Wien, Graz und Breslau werden deutschnationale Kundgebungen einbringlicher Art. Man sang sich dort die deutschen Weisen tief in Herz und Gemüt und nahm sie mit heim in die Sorgen und Mühen des Alltags, als ein christliches unzerstörbares nationales Gut. — Nun ist es zum zweiten Male die wunderschöne Stadt Nürnberg mit ihren unvergleichlichen Erinnerungen an die edle Meisterfingergunft und an Künstler wie Peter Vischer, Albrecht Dürer, Lukas Cranach, Veit Stof und viele andere, mit ihren Erben, Töchtern, Gräben und Mauern, vor allem aber mit ihrem Zauber, den sie durch Richard Wagners Meisterfingeringung empfangt, in der sich die Sängerschaft deutscher Zunge zu ihrem größten Feste vereinigt. Wie stark ihre Anziehungskraft auf die Vertreter des deutschen Liedes im In- und Auslande gewesen ist, beweisen die Zahlen, mit denen die verschiedenen deutschen und ausländischen Sängerbünde sich angemeldet haben. Nicht weniger denn 1700 Vereine mit 36 168 Mitglieder erschienen in Nürnberg und 25 000 davon sind für den Festzug mit rund 1100 Fahnen angemeldet.

Die oberste Aufgabe des Ausschusses wird bei den bevorstehenden Festlichkeiten die Ehrung einer großen Anzahl Sänger für ihre 50 jährige Zugehörigkeit zum Deutschen Sängerbunde sein. Diese Ehrung wird gleichzeitig mit der Gedenkfeier der Gründung des Deutschen Sängerbundes vor sich gehen. Von den bekannteren Persönlichkeiten der deutschen Sängerschaft gehören zu diesen Jubilaren der Ehrenchormeister des Wiener Männergesangsvereins Professor Eduard

Kremser, Bürgermeister Ritter v. Jäger. Auch eine Ehrung der bei der Gründung des Deutschen Sängerbundes in Koburg vertreten gewesenen Einzelbünde soll erfolgen. Die Gedenkfeier wird mit Mutens „An den Gesang“ eröffnet und mit Richard Wagners Schlußzene aus den „Meisterfingern von Nürnberg“ beendet.

Die Festhalle, in der die künstlerischen Veranstaltungen des 8. Deutschen Sängerbundesfestes vor sich gehen werden, hat man inmitten des schönen Nürnberger Stadtparks, dem Luitpoldhain, errichtet. Da aber ihr Publikum nur 15 000 Sänger und 200 Musiker faßt, so wird man die Veranstaltung wahrscheinlich teilen müssen. Für die Zuhörer sind 12 000 Sitze und Stühle geschaffen worden. Den festlichen Veranstaltungen geht eine musikalische Vorwoche voraus, an die sich dann am Sonntag die Uebergabe des Bundesbanners an die Stadt Nürnberg und die mehrfach erwähnte Gedenkfeier anreihen. Am Sonntag nachmittag wird dann der große Jubiläumsfestzug des Deutschen Sängertages die schönen altertümlichen Straßen Nürnbergs durchziehen. Man hat auf eine künstlerische Ausgestaltung dieses Festzuges großen Wert gelegt und zur Ausschmückung der Straßen und Plätze größtenteils auf die Dekorationsmittel von 1861 zurückgegriffen. Daneben wird naturgemäß die Nürnberger Bürgerschaft noch ein übriges tun und von Haus zu Haus der Freude über den gewaltigen Massenbesuch der deutschen Sängerschaft durch Guirlanden und Fahnenstauden Ausdruck geben. Für den Festzug, der eine Ehrung des größten Sohnes der Stadt, des Meisterfingers Hans Sachs bringt, sind rund 50 000 Mark aufgewendet worden und es ist keine Frage, daß dieser Festzug den Höhepunkt der festlichen Veranstaltung bilden wird. In diesem Festzug wird auch das älteste Sängerbundeszeichen Deutschlands, eine altertümliche Meisterfingergunft aus dem 16. Jahrhundert mitgeführt werden, die sich seit 1839 im Besitz des „Almer Wiedertraum“ befindet. — Der greise Prinzregent von Bayern hat mit seiner Vertretung bei der imposanten nationalen Veranstaltung den Prinzen Alfons betraut, der sich in Bayern großer Beliebtheit erfreut und der der Deutschen Sängerschaft den Gruß des kunstbegeisterten Wittelsbacher Herrscherhauses überbringen wird.

Ueber den Verlauf der Festlichkeiten werden wir fortlaufend berichten.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“)

× A. Iszige, 19. Juli. Obwohl die Reihen der Börsenbesucher infolge der Ferienzeit stark gelichtet sind, entwickelte sich in dieser Woche doch ein ziemlich lebhaftes Geschäft bei fester Tendenz, wenn freilich die Lebhaftigkeit sich nur auf einzelne Gebiete erstreckte. Die fortgesetzt günstig lautenden Schilderungen aus der Eisenindustrie, die Erhöhung der belgischen Exporteisenpreise, die leichtere Gestaltung des Geldmarktes und die hoffnungsvollen Ausichten auf die Ernte, das alles erzeugte eine freundliche Stimmung. Das Interesse wandte sich vornehmlich dem Montanmarkt zu, welchen man für zurückgeblieben hielt, um so mehr, als man sich sagte, die zu erwartende reiche Welt-ernte werde den Eisenerzverbrauch stark beleben und somit die jetzige, günstige Konjunktur noch auf der Höhe halten. Man beobachtete umfangreiche Käufe aus dem Rheinlande und Tauschoperationen anderer Art. Die Montanpapiere. Bezugszug waren Bochumer Gußstahl, deren Dividende gerüchweise auf 14 Proz. (im Jahre 1910/11 12½ Proz.) geschätzt wurde. Oberschlesische Kohlen- und Kokswerke ließen stark bei starken Umsätzen auf die Ermäßigung des Einfuhrzolles für schwefelsaures Ammoniak nach Rußland. Auch Gelsenkirchener konnten kräftig anbieten, während Rhönitz die Woche mit der bescheidenen Kursbefragung von nur 1 Proz. verließ. Im übrigen herrschte lebhaft Nachfrage nach Automobilfabrikation, chemischen Werken und Zuderfabriken, für welche letztere die Zuderhaufe stimuliertere. Von Erdern sind Deimler hervorzuheben, welche ihren Kurs sprunghaft erhöhen konnten. Von Schiffahrtsgesellschaften waren Hanja lebhaft und fest; Hamburg-Amerika-Linie und Lloyd dagegen schwächer auf die Darlegungen im Bericht des Vereins Hamburger Reederei, daß den erhöhten

Frachteinahmen auch vermehrte Unkosten gegenüberstünden. Auch verstimmt, daß die Angabe, wonach die Hanja im 1. Semester des Jahres verdienst habe, seitens der Verwaltung als unzutreffend bezeichnet wurde. Für Prince Henri trat Begehr auf weitere günstige Transportausichten; im ersten Halbjahr 1912 soll die Mehreinnahme schon die Höhe von 500 000 Franks erreichen, gegen 433 000 Franks plus im ganzen Jahr 1911. In Lombarden wurden bedeutende Käufe für Wiener Rechnung getätigt, angeblich auf die Verhandlungen über die Tarifreform und gebesserte Friedensausichten. Elektrische Werte lagen stiller und eher vernachlässigt. Banantien hatten ebenfalls nur einen sehr ruhigen Markt; die Kurse erfuhr fast keine Veränderung. Der Rentenmarkt ließ Lebhaftigkeit vermissen. Sowohl die einheimischen wie die ausländischen Staatspapiere weisen belangreiche Kursverschiebungen nicht auf.

In der zweiten Wochenhälfte schwächte die Allgemeintendenz sich etwas ab. Der weitere Rückgang der englischen Konsols in London, die Zunahme der europäischen Kupfererzpreise, sowie der Beschluß des amerikanischen Repräsentantenhauses, der Regierung die Auflösung des Stahl-Truffs zu empfehlen, wirkten verstimmend.

Der Reichsbankausweis per 15. d. M. mit einer Besserung des Status um 232 Mill. Mark machte guten Eindruck.

Gegenüber der Vorwoche gewannen Bochumer Gußstahl 3½ Proz., Gelsenkirchener 4 Proz., Rhönitz 1 Proz., während Harpener ¼ Proz. nachgaben. Edison verloren 1½ Proz., Siemens u. Halske 1½ Proz., Schudert sind annähernd behauptet. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken stiegen 9 Proz., Konstanzer Holzverföhlung 7 Proz., Baghähufeler 5½ Proz., Gröbner 1 Proz., wogegen Deutsche Geld- und Silberseideanstalt 5½ Proz., Sinner 3½ Proz. zurückgingen. Lombarden erhöhten ihren Kurs um ¼ Proz., Baltimore und Ohio um 1½ Proz., Canada Pacific um 1½ Proz., während Hamburg-Amerika-Linie und Lloyd 2½ Proz. einbüßten.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlsruhe 11 Telephone 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte. 18686

En gross **Julius Strauß, Karlsruhe** En detail
10% Sconto oder doppelte Rabattmarken
gewährt bis auf weiteres auf sämtliche
Mode-Artikel
Einige Serien sind bis 50 Proz. im Preise reduziert.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhäuser
Ingenieur- und Werkmeister-Abteilung. Große Maschinen-Laborat.
Hohl- und Tiefbaukunst.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wer das Deutsche Sängerbundfest in Nürnberg besucht, dem sei besonders das Dr. Kühnische Parfümerie-Geschäft, Detail Schulgasse bei dem Rathaus (Hauptmarkt 29), empfohlen. Das Renommee dieser Weltfirma bürgt für gediegene Geschenkartikel in den feinsten Aufmachungen bei billigsten Preisen. 7201a



MÜLLER EXTRA
MATHEUS MÜLLER SEKTKELLEREI ELTVILLE
HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS

Holzhandlung Joh. Kötterer,
Marienstr. 60
Telephon 3222
empfehlen alle Dimensionen Bretter in Tanne, Fichte, Buche, Eiche, Ahorn, Birnbaum, Kiefer, sowie Stab Bretter, Verkleidungen, Rahmenten, Latten u. s. w., roh und gehobelt. 11786.6.2

Klavierstimmen
sowie **Reparaturen**
an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums
werden mit ganz besonderer Sorgfalt
zu mäßigen Preisen ausgeführt.
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

la. reines Schweinefett sehr billig
in großen Gebinden abzugeben. Offerten unter Nr. 224293 an die
Erped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

TAPETEN
Lincrusta, sichteichte Tapeten, billigst bei großer Auswahl.
Reste im Preise herabgesetzt.
Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16
— Telephon Nr. 1548. —

Suchen Sie
Käufer
Kapitalisten
f. Geschäfte, Fabriken, Güter, Gasthöfe,
Grundbes. etc. f. tätig. od. still. Betätigt.
jeder Art? Verl. Sie kostenfr. Besuch
zw. Beschlig. u. Rücksprache. Li. nolar
Reklam. habe ich an 3 000 solvente
Reflektanten f. aller. Obj. sof. z. Hand
u. fortges. grös. Zugang neuer Kapitalist.
infolge eigen. Inser. i. üb. 600 Tages-
u. Fachzeitng. Fortl. werden Abschlüsse
selbst grös. Aufträge innerhalb wenig
Tage erzielt. 10768a

E. Kommen Nachf.
(Inh. Conrad Otto),
Stuttgart, Hasenbergstrasse 103.
Auch Dresden, Berlin, Leipzig,
Hamburg, Köln a. Rh., Nürnberg, Breslau.

Gutgehend. Cigarrengeheimn.
für Dame oder Ehepaar passend,
preiswert abzugeben.
Offerten unter Nr. 22476 an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Geschäftsbaus
mit größtem Hinterplatz ist billig
zu verkaufen oder gegen Bau-
gelände zu tauschen.
Offerten unter Nr. 224762 an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Villa
Begen Krankheit des Besitzers
in Traisa bei Darmstadt eine vor
2 Jahren erbaute hübsche Villa,
freistehend, in schönster Lage mit
8 Zimmern und allen neuzzeitlichen
Bequemlichkeiten
zu verkaufen.
Großer Garten. Preis 24 000 M.
Anzahlung 10 000 M. Restbetrag
bel. sich zu wenden u. F. O. C. 594
an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M.

**Warmwasser-
Gasautomat,**
für Badezimmer, Herde etc., nur
in letzter Zeit in Betrieb gewesen,
mit ein Boiler für Beheizung
durch Heizanlage, ist im Auftrag
zu verkaufen.
10095*

Emil Schmidt u. Conf.,
Ingenieur, Sebestr. 3.
Hochedel, dreifache, braune
Dobermann-Hündin,
abzweijährig, mit Stammbaum,
nebst 2 Welpen (1.1) 2 Wk.
alten Welpen preiswert zu
verkaufen.
A. Peter, Durlach,
Hauptstr. 16.

Montag, den 22. Juli
beginnt unser diesjähriger
Grosser
Schuhwaren-Räumungs-Verkauf
Während des Ausverkaufes gewähren wir
Doppelte Rabattmarken
bis zu **33 1/3%**
bezw. **10%**
auf
sämtliche Waren.
ermässigt sind die zu **Nettopreisen**
ausgelegten
Restbestände, Einzelgrößen
und eine **Musterkollektion.**
Es kommen grösstenteils nur moderne und
solide Schuhe und Stiefel zum Verkauf.
Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlendungen.
Schuhhaus Bertolde
Kaiserstrasse 76 — Marktplatz. 11930

Günstig. Belegenheitskauf.
Moderne Bureaueinrichtung, fast
neu, bill. zu vert. Kaiserstr. 221, 11.

Ein wenig gebrauchter
Fahr- u. Tragstuhl
(Fabricat Maquet Weidberg) ist
billig zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 5378a an die
Erped. der „Bad. Presse“.

Emil Schofer, Kunst- und Blumengeschäft
Naturblumen, Kunstblumen,
Detailverkauf der Großherzogl. Manufaktur
Tel. 1914 Kaiserstr. 201.

Gebr. Beilstele mit Hof u. Ma-
divan für 30 M. zu verkaufen.
224768.2.1 Röhrenstr. 23. III. r.

Adresskarten, eine- und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der Druckerei des
„Badischen Presse“.

Anzeige!
 Vom 20. Juli ab befindet sich mein
Geschäftszimmer 11814
Lessingstrasse 28, I. Stock.
 Hochachtungsvoll
Fa. K. J. Braun,
 Hofplästerermeister,
 Telephon 1053.
 Inh.: **Andreas Braun Witwe.**

Eltern, die ihre Söhne auf einer
guten Privatschule 6833a
 weiter- oder für den kaufmännischen Beruf vorbereiten lassen
 wollen, wird der Inhalt der Prospekte der rühmlich bekannten
Spöhrerschen Höheren Handelsschule Calw
 interessieren. Prospekte zu beziehen durch Direktor **Weber.**

Reform-Pädagogium
 (Zeitgemässes Lehr- u. Erziehungs - Institut)
 Vorbereitung für Einjährigen-
Führer- und Abiturienten-
Examina in realer u. gymnasialer
 Richtung. Sich. Förderung durch
 individuelle Behandlung. **Kleine**
Klassen. Zurückgebliebene
 Schüler holen das Versäumte
 schnell ein. Nachhilfeunter-
 richt auch in den Ferien.
 Anerkannt gute Verpflegung.
 Prachtiger Neubau mit grossem
 Schulgarten. 4900a, 8.1
Aufnahme jederzeit.
 Prospekt durch **Dir. K. Gärtner.**

Darmstädter Pädagogium.
Wissenschaftliches Institut mit Internat.
 VI—IX aller höheren Schulen. **Kleine Klassen u. pers. indiv.**
 Unterricht bietet Gewähr für glänzende Erfolge. 10.3
 So bestand ein im Herbst 1911 fassen gebliebener II. Brimarer
 nach 6monat. Vorbereitung im Juni 1912 das Natur-Examen mit
 der Gesamtnote: „Im ganzen gut“.
M. Elias.

Technikum Hildburghausen
 Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule, Werk-Schule,
 Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.
 Staatskommissar. Programm frei.

Kohlensäure Bäder,
 aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen herge-
 stellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei **Nervenerkrank-**
ungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen-
u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Voll-
 kommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem **Bade-**
wasser, kein Geruch! — Vorzügliche Wirkung!
Friedrichsbad,
 136 Kaiserstrasse 136. 11101

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE
 KAISERSTR. 101/103
 GROSSES LAGER:
 KANTELHAARDECKEN
 WOLLEDECKEN
 STEPPDECKEN
 PIQUEDECKEN
 FÜLL-BETTDECKEN
 SPACITELBÄNDER
 KÜLLGARNEINEN
 BETTFEDERN
 FLAUM
 ROSSHAAR
 MATRATZENDECKEN
 BETTBARCHENT
 LEINEN
 BAUMWOLLE
 DAMASTEN
 SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
 ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN.

Karlsruher Hausfrauen!
 Kohlen und Koks sind teurer geworden
Braunkohlen-Brikets

dagegen billiger.
Achten Sie genau auf die Marke.

Chauffeur-Schule
MAINZ
 Aeltestes Institut!
 Prosp. Stellenvermittlung frei.

Technikum
Mittweida
 Direktor: Professor Holst.
 Höhere technische Lehranstalt
 für Elektro- u. Maschinentechnik.
 Sonderabteilungen für Ingenieure,
 Techniker u. Werkmeister.
 Werkst. u. Maschinenlaboratorien.
 Lehrfabrik. Werkstätten.
 Höchste bisherige Jahrestfrequenz:
 3610 Besucher. Programm etc.
 Kostlos.
 v. Schwenker.

Patentanwalt
Ohnimus Mannheim
 Hanshaus. 51402

Versuchen Sie
Kaffee-Ersatz
 eine Kaffee-, Wald- u. Feldfrüchte-
 Mischung, geröstet und gemahlen,
 Zubereitung und Geschmack wie
 Bohnenkaffee
das Pfund nur 1.— Mk.

V. Merkle, Kaiserstrasse
 Nr. 160.

la Apfelwein.
 In unseren Reibfässern von
 30 Litern an:
Apfelwein Export Str. 25.3
Reinette-Apfelwein
 (glanzhell) Str. 30.3
 wenn durch unsere Fabrik, **franko**
Saas, empfohlen 2401a
S. Görg Söhne,
 Apfelweinherstellung,
Kuppenheim (Wurg).
 Unbefannt unter Nachnahme.

Für m. nächst. Verwandt., d. a.
 Plage soll. Damen segeln, siehe e.
 gute, treue
Lebensgefährtin.
 Schlanke, jugendl. Neuherr, größere
 Natur. Seit u. Weisen, best. Familien-
 erziehung. Gutsfräulein, musikalisch,
 nicht untr. 26 u. über 32 Jahre, eben 8.
 od. lat., a. qualifiziert. Kreise in
 Industrie, Handel, od. Offiziers-
 str., womögl. Süddeutschl. od. Rhein-
 land stammend. Größeres Vermögen
 erwünscht, aber nicht bedingt. W.
 Verw., e. große Kabalienscheinung,
 Ende 40, akad. geb., nicht weit v.
 Rängen leb., mehr als 20,000
 Vermögen, best. Gehalt f. glückl.
 Ehe. Bitte um eingeh. Angeb. in m.
 Bild u. nur wirk. ernst gehmt. Be-
 stantinnen od. Angehör., auch
 accept. f. schuld. Geschiedene od.
 hübsche junge Witwe (ev. 1 Kind) mit
 Angabe d. Verhältnisse vertrauens-
 voll, wenn auch vorerst unt. Chiffre.
 Zufahrt, unt. Heimat 1200 an
 Haasenstein & Vogler A.-G., München.

Reelles Heiratsgejud.
 Häuslich erzogenes Fräul., 25 J.,
 evang., mit etwas Vermögen, sucht
 auf diesem Wege mit ehrenhaftem,
 solidem Herrn zwecks Heirat in
 Verbindung zu treten. Für ernst.
 gemeinte Offerten unter Nr. 324579
 an die Exped. der „Bad. Presse“
 erbet. Strenge Discretion.

Heirat.
 Kinderl. Witwer, Gendw., Anf.
 40, mit angenehmen Neuherrn und
 Vermögen wünscht sich mit intell.,
 häusl. Fräulein od. kinderl. Witwe
 mit etwas Vermögen zu verheira-
 ten. Discretion Ehrensache.
 Offerten mit Photographie unt.
 Nr. 324775 an die Expedition der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Ernstes Heirat.
 Für meine Schwester, Ende 20,
 kath., v. ang. Neuherrn, ruhigem,
 feinem Charakter, sehr tüchtig im
 Haushalt, mit etwas Vermögen,
 wünscht mit ehrenhaftem Herrn,
 kath., in Verbindung zu treten.
 Vermittlung zweckslos.
 Offerten unter Nr. 324584 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heiraten
 vermittelt nur in den besten Kreisen
 und sind eine Anzahl Damen aus
 allen Ständen, Witwen u. Waisen
 angemeldet, mit Vermögen von
 5 000 RM, 10, 20, 30, 40, 50, 60,
 70, 100, 250, 400 000 RM, für qui-
 situierte Herren jeden Standes, so-
 fortige Verlobung durch Verm.
A. H. 50 Münsterplatz, Straß-
burg. Retourm. erbet. Damen sind
 nachweisbar. 324742

Besseres Mädchen, nicht unter-
 mäßig, wünscht Herrn kennen zu
 lernen im Alter von über 40 Jah-
 ren zwecks Heirat. Discret. Ehren-
 sache. Gefl. Off. u. Nr. 324761 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein moderner und treuer Reisebegleiter
 ist das
Oigeo-Prismen-Binocle!!
 Es vereinigt neben Billigkeit alle Vorzüge, die man an ein
 wirklich allererstklassiges Fernglas stellen kann.
 Um jeden Kaufliebhaber vor Anschaffung eines
 guten Glases von den Vorzügen der Oigeo-Prismen-
 Binocles zu überzeugen, liefern wir jedem solven-
 ten Reflektanten
 ein Oigeo-Prismen-Binocle
 ohne jede Kaufverbindlichkeit
 8 Tage zur Ansicht.
 Luxor-Extra, 6 fache Vergr. Mark 98.—
 do. „ „ „ „ 108.—
 Oigeo „ „ „ „ 130.—
 do. „ „ „ „ 140.—
 ohne Aufschlag rez. bequem monat. Amortisation,
 bei Barzahlung hohen Kassakonto!!
Cromer & Schrack, Strassburg 220 i. Els.
 Bei Bedarf in Fahrrädern, Sprechmaschinen, elektr.
 und Handspielianos, Orchestrions verlange man
Spezial-Kataloge.

Sanatorium Oberweiler
 bei Badenweiler in Baden
für Leichtlungenkranke
 der mittleren Stände, namentlich auch für Frauen. Beste
 klimatische Lage. Mäßige Preise. Auskunft und Prospekte durch
Dr. Vogel — Oberweiler.

Berner Oberland — Thuner See
Krattigen — Pension Berna
 zwischen Spiez und Interlaken. 780 Meter ü. M.
 Einmal schöne Aussicht auf See und Geb. herrliche Umgebung. Beste
 Verpflegung. Garten und Veranden. Sehr ruhige Pensionpreise
 zwischen 4 1/2 und 6 1/2 Frs., je nach Zimmer. 324685.10.1

Hotel Wagner Luzern
 Beim Bahnhof und Engl. Garten. Modernster Comfort
 Fließendes Wasser, kalt und warm, in allen Zimmern
 Civile Preise
C. WAGNER — Eigentümer

Ladis Post Prutz, Tirol, Station Landeck. Entzückender
 alpenromantischer
Schwefelbad.
 Windgesch., mild. Renoviert, gemütl. tirol. Haus m.
 Veranden, herrl. Spaziergänge, Ladisse. Pension von
 4.70 ab. Prosp. frei d. Kurverwaltung. 3423a28.21

Seeven-Alp Höhenkurort 1720 m. ü. M. B.-Stat. Schöpfheim.
 Post u. Telegraph Fühli (Kt. Luzern). Großart.
 Alpenpanorama, schöner Alpensee mit Ruderboot. Pensionpreis (4 Mahl-
 zeiten inkl. Zimmer) 5 fr. Prospekt durch Isidor Burkhard. 4148a.10.7

Sulzbach-Bad Rentsch
 Station Hubacker
 320 m. ü. M.
 Heilwasserkurort im badischen Schwarzwald, inmitten herrlicher Tannenwälder mit althergebrachten Glauberg-
 lästhermen. Anerkannt heilkräftig bei: Schwächezustände aller Art, Krankheiten des Verdauungssystems, rheuma-
 tische und gichtische Leiden, Frauenkrankheiten usw. Spritz- und Bäderkur. Angenehmer Aufenthalt für Refor-
 maleszenten und Erholungsbedürftige. — Badeort: Dr. Kuenzinger. — Komfortable Einrichtungen. Mäßige
 Pensionpreise bei ausgezeichneter Verpflegung. — Ausführliche Prospekte durch den Besitzer v. Görgig.

Norderney
 Königliches Nordseebad.
 Größtes deutsches Nordseebad. Kurzeit vom
 1. Juni bis 10. Oktober. — 1911 Besucherzahl: 45000.
 Führer nebst Ortsplan pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung
 sowie sämtl. Geschäftsstellen der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Germania
Fahrräder
 sind die besten, welche die
 Fahrradtechnik hervorbringt.
 780 000 im Gebrauch.
 Die deutsche Reichspost benützt Germania-Räder.
 Die deutsche und türkische Armee beziehen
 Germania-Räder.
 12011

Georg Nappes, Karlsruhe, Karlsruher-
 reparatur-Werkstätte. Telephon Nr. 2264. Erfah. u. Zubehörsteile.
 strasse Nr. 20.

Deutsche Hebamme a. D.
 gewährt Damen liebevolle streng
 distr. Aufnahme. 322883
Madame Kramer Nancy (France)
 Rue du General-Fabvier 43.

9000 qm Bungalow
 in Pforzheim,
 am neuen Güterbahnhof gelegen,
 äußerst vorteilhaft, wird wegen
 Krankheit des Besitzers ein bloc
 oder auch in Partellen dem Ver-
 kauf ausgesetzt.
 Ein oder zwei gute Kiebenhäuser
 werden evtl. mit in Kauf ge-
 nommen.
 Offerten unter Nr. 5374a an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herrenfahrrad gut erhalten,
 für 25 Mark
 zu verkaufen. 324795
 Schillerstr. 50, Hinterh. part.
Kinderwagen u. Biegen u. Siben
 324755 zu verkaufen.
 Edelstr. 30, 3. St.

Dobermann-Rüde.
 Erstklassig, brauner Dobermann-
 Rüde, mit mehreren erhen u. Ehren-
 breiten prämiert, ist preiswert ab-
 zugeben bei **Aug. Reiter, Karlsru-**
ruhe, Markgrafstr. 23 324784

Massage jeder Art, von
 geputter
 Masseurin.
 P. Müllerstr. 1, part., Schloßplatz
Herrenkleider
Stoff-Neften
 in nur 1a Qualitäten,
 neueste Dessins,
 nur erstklassige Fabrikate
 sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstraße 133,
 1 Treppe hoch, 12010
 (Eing. Kreuzstr.) neben der II. Straße.
Grude-Defen
 — Neu eingeführt. —
 — Braun oder weiß emailliert. —
 — Beste Fabrikat.
 Fortwährend im Betrieb zu sehen,
 hoch, hoch, bratet tadellos, lauberte
 Ganshabung, billiger Brand.
 Lade zur geistl. Befichtigung — ohne
 Kaufzwang — ergeben sich ein u. wird
 jede gewünschte Ausst. gerne erteilt.
Ernst Marx.
 Verb- u. Haushaltungs-Artikel,
 Spezialgeschäft, Zuffenstraße 45.
 Fernsprecher 3088. 9724

Für Nelkenfreunde!
 Welche auch heuer wieder große
 Freude meiner anerkannt guten
 Nelkenzüchtung. 3d offerierte die-
 von Nelkenzüchtung I. Qual., frä-
 tige, piffrte Pflanzen, garantiert
 90% gefüllt (Samen stammt nur
 von gefüllten, großblumigen Ger-
 ten), 50 St. 4. M., 100 St. 7. M., Nelken-
 züchtung II. Qual., 50 St. 3. M.,
 100 St. 5. M.
 Die Pflanzen können sofort ins
 Freiland verpflanzt werden, halten
 den Winter ohne Bedeckung aus und
 ergeben im Juli nächsten Jahres
 einen reichen Flor. Ueber die Güte
 meiner Nelken sind mir schon viele
 lobende Anerkennungsbriefe zu-
 gegangen. 5882a.2.1
 Gefl. Aufträgen sieht entgegen
J. Schmid Jr.,
 Nelkenzüchter,
 Lauter u. Post-Abgängen
 (Württemberg).

Strasmitions-Riemen
 Ge-
 brauchl. Riemen für
 werden zu kaufen gesucht. Zu er-
 geben unter Nr. 324749 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Gut erhaltener **Kinderwagen**
 zu verkaufen. 324751.2.1
 Karl Wilhelmstr. 40a, II., rechts.